

GESUNDHEIT ganz groß



Gesund und
munter durch
den Herbst

Gut gerüstet –
Das Klinikum in
den Zeiten von
Corona

Zufriedene
Patienten –
ein Qualitäts-
merkmal

Zwischen Leben und Tod

Die Spezialisten für Ihre Rehabilitation



Spezialisierte Akutmedizin und
Medizinische Rehabilitation
www.enzensberg.de



Höhenstraße 56 · 87629 Hopfen am See
www.fachklinik-enzensberg.de

UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM

- Neurologische Frührehabilitation – Phase B
- Neurologie Phasen C | D
- Orthopädie | Unfallchirurgie
- Interdisziplinäres Schmerzzentrum
- Innere Medizin
- Konservative Orthopädie
- Geriatrie
- Psychosomatik



Krumbacher Straße 45 · 89335 Ichenhausen
www.fachklinik-ichenhausen.de

UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM

- Neurologische Frührehabilitation – Phase B
- Neurologie Phasen C | D
- Neurologie (Parkinson/MS)
- Neurologie | Neuropsychologie
- Interdisziplinäres Schmerzzentrum
- Orthopädie | Unfallchirurgie
- Schluckzentrum
- Geriatrie
- Innere Medizin | Rheumatologie
- Schlaflabor
- Zertifizierte Parkinson-Fachklinik
- MS-Schwerpunktambulanz
- Ambulante Rehabilitation Orthopädie/Neurologie



Haunstetter Str. 112 · 86161 Augsburg
www.gesundheitszentrum-provita.de

UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM

- Ambulante Reha für Orthopädie/Neurologie
- Praxen für Physio-/Ergotherapie und Logopädie
- Zentrum für Pädiatrie
- Nachsorgeprogramme IRENA/T-RENA
- EAP/ABMR und EFL-Testung
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Gesundheitsbildung und Präventionsangebote
- Sportmedizinische Beratungsstelle des BSÄV und BLSV



Liebe Leserinnen und Leser,

Die Intensivstation – ein Ort, wo Leben und Tod ganz nah beieinander sind. Wer hier schon mal einen nahen Verwandten oder einen guten Freund besucht hat, der erinnert sich an diese ganz besondere Atmosphäre, die niemanden unberührt lässt und manchmal die Sichtweise auf das Leben verändert – vielleicht auch nur für einen kurzen Moment. Es ist ein Ort voller Dramatik zwischen Hoffnung und Verzweiflung. Der Tod steht am Ende vieler und langwieriger Versuche, Patienten im Leben zu halten. Auf der anderen Seite sind da die vielen Menschen, die nach der Behandlung auf der Intensivstation wieder im Leben stehen. Diese Menschen bekamen eine neue Chance. Warum? Weil ein hochprofessionelles Team aus Pflegekräften, Therapeuten und Ärzten in der Intensivmedizin jeden Moment darum kämpft, Menschen zu retten. Und beweisen sie doch, dass trotz aller Technik und Hochspannung, die diese Station einflößt, die Menschlichkeit eine große Rolle spielt. Diesem Anspruch zu genügen macht die Arbeit auf der Intensivstation so interessant und erfüllend. Ab Seite 12 nehmen wir Sie mit hinter die Milchglastüren und Sie erhalten einen Einblick in den Alltag auf der Intensivstation.

Herbstanfang bedeutet Sommerende: Die Tage werden immer kürzer und kälter. Es regnet oft und Nebel zieht über das Land. Vielen Menschen schlägt das schlechte Wetter aufs Gemüt. Man fühlt sich antriebslos, freudlos, bedrückt und müde. Wie Sie der gedrückten Stimmung in der kalten Jahreszeit aktiv vorbeugen können, lesen Sie auf Seite 6.

Seite
6



Es kam wie ein ungebetener Gast und hat sich in unserem Leben ziemlich breit gemacht. Die Rede ist vom Coronavirus, das die ganze Welt in Atem hält. Dass sich seit Ausbruch des Virus die Zahl der Patienten in der Notaufnahme mehr als halbiert hat, gibt Medizinern zu denken. Bei schweren

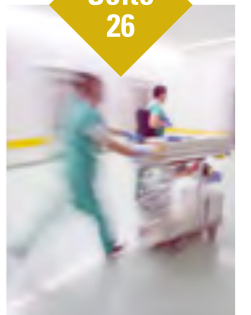
Erkrankungen wie Herzinfarkten, Schlaganfällen oder Krebserkrankungen lagen die Krankenhauseinweisungen im März deutlich unter denen des Vorjahres – dies mit teils erheblichen gesundheitlichen Folgen. Viele Menschen haben Angst vor einer Ansteckung im Krankenhaus oder in einer Arztpraxis. Doch das Universitätsklinikum Augsburg ist in Zeiten von Corona gut gerüstet. Wie? Das erfahren Sie ab Seite 26.

Das Gefühl, im Krankheitsfall gut behandelt worden zu sein, hängt stark von Faktoren ab wie Vertrauen, Freundlichkeit, Transparenz und Verständnis der Diagnoseergebnisse und Therapiemaßnahmen. Ist der Patient zufrieden, so wirkt sich das positiv auf den Behandlungsverlauf aus – aber auch auf die Bekanntheit und das Image der Klinik. Deshalb führt das Universitätsklinikum immer wieder Befragungen zur Patientenzufriedenheit durch. Die aktuellen Ergebnisse finden Sie ab Seite 46.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre und bleiben Sie gesund!
Ihre

Chefredakteurin

Seite
26



Patientenfernsehen

»Am Puls – aus dem Universitätsklinikum Augsburg«

Das aktuelle Klinik-TV empfangen Sie im Universitätsklinikum auf Programmplatz 3 oder bei a.tv, dem regionalen Fernsehsender für Augsburg und Schwaben (Erstausstrahlung jeden 3. Freitag im Monat um 18.30 Uhr, regelmäßige WH).



Rund um die Uhr im Internet:

uk-augsburg.de/gesundheitsmagazin
Scannen und Klinik-TV online ansehen

Lob & Kritik

Sie haben einen Artikel in unserem Magazin gelesen, der Ihnen besonders gut gefallen hat? Dann loben Sie uns! Sie haben eine Ergänzung oder wollen Kritik loswerden? Dann teilen Sie uns das bitte mit!

Kostenloses Abonnement

Sie möchten unser Magazin »GESUNDHEIT ganz groß« regelmäßig lesen und abonnieren? Wir nehmen Sie gerne in unsere Abonnenten-Liste auf. Schreiben Sie uns eine E-Mail. Ganz unkompliziert und kostenlos erhalten Sie dann unser Magazin viermal im Jahr direkt mit der Post nach Hause. Ihre Einwilligung können Sie im Übrigen jederzeit widerrufen – z. B. per E-Mail. Sie haben Fragen zum Schutz Ihrer Daten? Der Datenschutzbeauftragte des Klinikums und wir geben gerne Auskunft. Kontakt: marketing@uk-augsburg.de

Impressum

Herausgeber: Universitätsklinikum Augsburg
Unternehmenskommunikation
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
Telefon 0821 400-3000, Fax 0821 400-3348
marketing@uk-augsburg.de
V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Beyer

Redaktion:

Leitung: Andrea Kleisli (ak)
Ständige Mitarbeiter: Sonja Diller (sdk),
Ilka von Goerne (vg), Kristina Holtzsch (kh),
Dr. Peter Konopka, Petra Krauß-Stelzer (pks),
Ines Lehmann (ilm), Stefan Stremel (sts),
Sandra Weber (sw)

Konzeption & Realisation:

Andrea Kleisli (ak), YEAH.de

Fotografie & Bild-Redaktion:

Ulrich Wirth, Marko Petz, Sylvia Willax

Verlag: Vindelica Verlag

Parkstr. 14, 86462 Langweid
Telefon 0821 24757-10, Fax 0821 24757-13
info@vindelica.de

Produktionsleitung: Universitätsklinikum Augsburg
Unternehmenskommunikation

Anzeigenwerbung: Vindelica Verlag, Karl-Heinz Jakel

Druck: Druckerei Joh. Walch

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Nächste Ausgabe: Dezember 2020



Seite
12



Seite
6



Seite
26



Seite
46



Gesundes Leben

6 Gesund und munter durch den Herbst

Tipps gegen Novemberblues

8 »Meine Güte, ist das schwer! Da hebst du dir ja einen Bruch.«

10 System(ir)relevant – Jeder Mensch ist wertvoll und wichtig



Mensch & Moderne Medizin

12 Zwischen Leben und Tod

Aus dem Alltag der Intensivstation

18 Balsam für die junge Haut

Neu: Kinderdermatologisches Zentrum Augsburg KIDZ

22 Diagnose Sepsis – die unterschätzte Gefahr

26 Gut gerüstet

Das Klinikum in den Zeiten von Corona – eine Zwischenbilanz



Faszination Forschung

30 Coronaviren schädigen auch die Blutgefäße

32 Thomas Kröncke und Reinhard Hoffmann an die Universität Augsburg berufen



Kultur & Unterhaltung

36 Blickwinkel

39 Rezepttipp

40 Medien aktuell

42 Veranstaltungen

44 Rätsel



Wir für die Region

46 Zufriedene Patienten – ein Qualitätsmerkmal

50 OTA-Schule feiert 10jähriges Jubiläum – ein Ausbildungszweig mit Zukunft

52 Fördervereine

54 Spenden

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.



Gesund und munter durch den Herbst

Tipps gegen Novemberblues

Sommer, Sonne, lange helle Tage, laue Abende im Freien! Längst vorbei. Denn schon ab der Sommer Sonnenwende am 21. Juni wurden die Nächte wieder länger, und einige denken dann schon mit etwas Wehmut an die Zeit, wenn es bereits am Spätnachmittag zu dämmern beginnt. Die Blätter fallen, graues kühles Nieselwetter: Das verdirbt so manchem die gute Laune. Die dunkle Jahreszeit schlägt aufs Gemüt, der Novemberblues oder auch Winterblues drückt massiv auf die Stimmung. Man fühlt sich traurig, antriebslos, freudlos, bedrückt, erschöpft und müde – und findet sich damit in bester Gesellschaft.

Denn Experten zufolge erlebt jeder dritte bis vierte Deutsche in der dunklen Jahreszeit ein solches Stimmungstief, ja, manchmal eine depressive Verstimmung. Tritt dieses Stimmungstief mehrere Jahre saisonal regelmäßig auf, spricht man von »Seasonal Affective Disorder« (SAD), einer jahreszeitlichen Störung der Stimmungslage oder auch Winterdepression. Diese sollte je nach Dauer und Ausprägung der Symptome ärztlich behandelt werden. Ängstlichkeit, Heißhunger auf Süßes, erhöhtes Schlafbedürfnis können ein Zeichen dafür sein, dass sich der Novemberblues zu einer Krankheit entwickelt.

Dass uns die kurzen Tage seelisch zu schaffen machen, liegt am Mangel an Licht. In den hellen Stunden bildet unser Körper nämlich dasmuntermachende »Glückshormon« Serotonin, bei mangelndem Tageslicht produziert das Gehirn das müde machende Melatonin.



Deshalb ist es gerade in der dunklen Jahreszeit besonders wichtig, die hellen Tagesstunden zu nutzen. Also: Auch wenn es draußen noch so trüb ist und die Sonne nicht scheint, täglich mindestens eine halbe Stunde rausgehen an die frische Luft, um Licht zu »tanken« und den Kreislauf in Schwung zu halten. Noch dazu lösen Bewegung, ein flotter Spaziergang durch den Park, den herbstlichen oder winterlichen Wald, die schlechte Stimmung buchstäblich auf. Man läuft sich frei, kann tief ein- und ausatmen. Wem das Tageslicht allein nicht ausreicht, kann sich über den Einsatz einer speziellen Tageslichtlampe für eine Lichttherapie beraten lassen.

Sport, ob allein oder in der Gruppe, macht Spaß und hält Körper und Geist fit – auch in den lichtarmen Monaten. Hilfreich für all diejenigen, die der Novemberblues plagt, kann es sein, beim Sport den Druck herauszunehmen, sich nicht von zu viel Ehrgeiz quälen zu lassen.

»TÄGLICH MINDESTENS EINE HALBE STUNDE RAUSGEHEN AN DIE FRISCHE LUFT, UM LICHT ZU »TANKEN« UND DEN KREISLAUF IN SCHWUNG ZU HALTEN.«

Freunde treffen, gemeinsame Erlebnisse genießen, ein gutes Essen, schöne Stunden bei einem Konzert oder im Kino verschaffen Freude und stärken die emotionale Stabilität. Wie wäre es mit einem gemütlichen Abend zuhause bei Kerzenschein, einer Lesestunde, warm eingewickelt auf der Couch? Oder einem Spielsabend mit Freunden oder Familie? Nicht zuletzt: Gönnen Sie sich ab und zu ein Stück Schokolade: Denn bestimmte Inhaltsstoffe dieser Süßigkeit unterstützen die Serotonin-Produktion. | pks



»Meine Güte, ist das schwer! Da hebst du dir ja einen Bruch.«

Wer hat das noch nicht gehört. Aber geht das eigentlich? Kann man sich beim Anheben von schweren Lasten tatsächlich einen Bruch holen? Und was ist damit genau gemeint?

Wer von einem Bruch spricht, der meint für gewöhnlich das, was landläufig als Leistenbruch oder Leistenhernie bezeichnet wird. Eine Aufdehnung oder ein Riss in der Muskulatur des Bauches. Von Natur aus verläuft im Bereich der Leiste, also zwischen Oberschenkel und Bauch, das so genannte Leistenband. Darin befindet sich eine Öffnung, der Leistenkanal. Durch diesen Kanal führt bei Männern der Samenstrang und bei Frauen das Halteband der Gebärmutter. Erweitert sich dieser Kanal oder reißt die Bauchdecke, dann kann es passieren, dass das Bauchfell und Darmschlingen durch die Lücke gleiten und sich eine Beule, der Bruchsack, unter der Haut abzeichnet. Im Grunde noch nicht schlimm.

Doch wenn der im Bruchsack gefangene Teil des Darms eingeklemmt wird, wird die Beule zum Notfall. Das Gewebe kann absterben, ein Darmverschluss droht. Während früher der Chirurg immer einen Bauchschnitt machen musste um den Bruchsack zurückzuschieben und die Bauchdecke zu schließen, geht das heute eleganter. Meist kann mit »Schlüssellochtechnik« minimal-invasiv operiert werden. Ein kleines Kunststoffnetz wird endoskopisch eingesetzt und der Patient kann oft schon am selben Tag wieder nach Hause gehen.

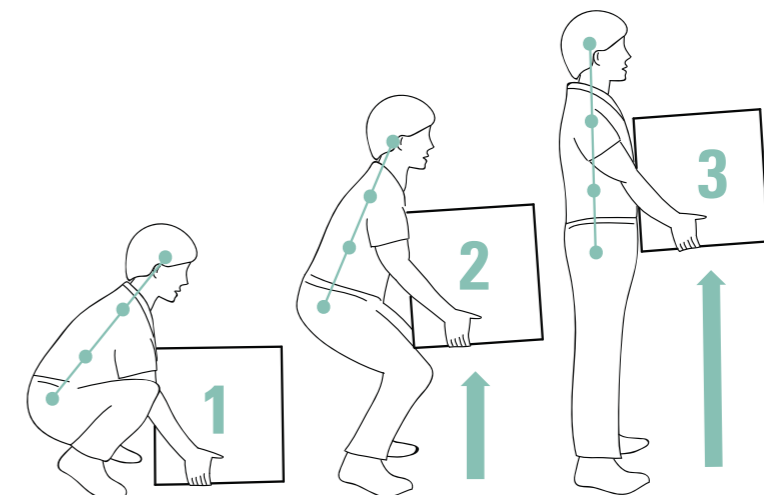
Männer sind mit rund 80 Prozent der Brüche weit häufiger betroffen als Frauen. Die Ursachen können Vernarbungen durch eine vorangegangene Bauchoperation sein oder auch eine angeborene Schwäche des Bindegewebes. Dann kann hoher Druck im Bauchraum durch Husten, Erbrechen oder auch das Heben schwerer Lasten tatsächlich den Bruch in der Bauchwand verursachen.

Richtig heben für gesunden Bauch und Wirbelsäule

1 Zum Anheben eines schweren Gegenstandes so nah wie möglich an diesen herantreten, mit geradem Rücken leicht in die Hocke gehen und den Rücken beim Anheben gerade halten. Beim Abstellen erst in die Hocke gehen, dann erst die Last absetzen. Ruckartige Bewegungen, Luft anhalten und starkes Pressen im Bauchraum unbedingt vermeiden. Ruhiges und gleichmäßiges Atmen ist wichtig.

2 Schwere Gegenstände sollte man immer so nah wie möglich vor dem Körper tragen und einseitige Belastung vermeiden. Wenn es nicht anders geht, die schwere Tasche abwechselnd links und rechts tragen und optimaler Weise: kleine Pausen mit Dehn- und Streckübungen einlegen.

3 Beim Heben für festen Stand sorgen. Also bequeme, feste Schuhe ohne Absätze und mit rutschfester Sohle tragen. | sdk



System(ir)relevant – Jeder Mensch ist wertvoll und wichtig

Anette Michalski ist Pastoralassistentin und seit 2017 in der katholischen Seelsorge am Universitätsklinikum tätig. Da sie im Rollstuhl sitzt, begegnet sie den Patienten am Krankenbett nicht nur mental, sondern auch körperlich auf Augenhöhe. Themen wie Krankheit und Leid sind ihr aus eigener Erfahrung bekannt und das verschafft ihr einen guten Zugang zu den Patienten. Selbstverständlich ist es für sie, jedem Patienten offen und neutral zu begegnen. Egal welche Geschichte und welchen sozialen Stand der Mensch hat, es ist jeder gleich wertvoll und besonders.



Systemrelevant. Ein Wort, das wir in letzter Zeit sehr oft gehört haben. Spätestens seit den Entwicklungen der letzten Monate scheint uns allen bewusst zu sein, wer damit gemeint ist. Die medizinische Versorgung muss gesichert sein und auch die Lebensmittelbranche ist unabdingbar.

Doch was ist mit den anderen? Wer definiert systemrelevant? Ist man unwichtig, wenn man in angeblich keinem systemrelevanten Beruf arbeitet?

Manchmal fühlen wir uns schwach und unwichtig. Wir denken, wir seien nicht gut genug.

Genauso geht es auch dem Baumwollfaden in folgender Geschichte, deren Verfasser unbekannt ist. Dieser war kurz, dünn und farblos und daher weder für einen kuscheligen Pullover, noch für ein

Schiffstau geeignet. Er war traurig, fühlte sich zu nichts zu gebrauchen. Nicht gut genug. Unnötig. Doch dann traf er auf einen traurigen Wachsklumpen, der sich auch klein und nicht gut genug für eine große Kerze fühlte. Da schlug der Wachsklumpen dem Baumwollfaden vor, sich zusammen zu tun. So wurde aus den beiden ein hell leuchtendes Teelicht.

Auch der Baumwollfaden, so klein und unscheinbar er sich fühlen mag, ist relevant, wichtig und notwendig für das Teelicht. Zwei Dochte allein geben keine Kerze. Es braucht auch das Wachs. Es braucht die Verschiedenheit. Jeder hat seine Stärken und kann diese einbringen. Jeder ist für jemanden relevant.

Der Arzt, der Leben rettet, ist relevant. Der Schülerlotse, der die Kinder sicher über die Straße begleitet, ist relevant. Die Oma, die ihrem Enkel etwas vorliest, ist

**»JEDER HAT SEINE STÄRKEN
UND KANN DIESE EINBRINGEN.
JEDER IST FÜR JEMANDEN
RELEVANT.«**

relevant. Die Mutter, die für ihre Kinder da ist, ist relevant. Der Vater, der mit seinem Sohn Fußball spielen geht, ist relevant. Der Mensch, der dir zuhört, ist relevant.

Auch wenn wir manchmal das Gefühl haben schwach und unwichtig zu sein, wie der kleine unscheinbare Faden oder der Wachsklumpen, bringen wir für irgendjemanden Licht und Wärme. Jeder ist relevant.

TAGESPFLEGE WESTHEIM

- ✓ Fahrdienst durch Mitarbeiter
- ✓ Gemeinsames Frühstück/ Zeitungsrunde und Austausch
- ✓ Mittagessen - frisch gekocht
- ✓ Kaffee und Kuchen, gemütliches Zusammensein

AMBULANTER PFLEGEDIENST

- ✓ Grundpflege (SGB XI)
- ✓ Behandlungspflege (SGB V)
- ✓ Hauswirtschaft
- ✓ Verhinderungspflege
- ✓ Ernährung

VILLA ANCORA BERGHEIM

- ✓ 8 Einzel/Doppelzimmer
- ✓ Klein, fein, bezahlbar
- ✓ Garten mit großer Terrasse
- ✓ Verpflegung durch die hauseigene Küche
- ✓ 24-Stundenbetreuung

HAUS ANCORA WESTHEIM

- ✓ 12 Einzelzimmer
- ✓ Entspannungsbereich
- ✓ Terrasse/Garten
- ✓ Fußbodenheizung
- ✓ 24-Stundenbetreuung



WOHNGEMEINSCHAFTEN
FÜR SENIOREN



ANCORA

BISMARCKSTRASSE 57
86391 STADTBERGEN
TELEFON: 0821/90 79 65 88
FAX: 0821/90 79 65 89

AUSKUNFT FÜR
ALLE BEREICHE
MARIA BRAUN
TEL. 0821/90 79 65 88
MOBIL 0151/40 11 57 64

Lernen Sie uns kennen bei
einem kostenlosen Probetag

Zwischen Leben und Tod

Aus dem Alltag der Intensivstation

Die Intensivmedizin wird manchmal als seelenlose Apparatemedizin verunglimpft. Völlig zu Unrecht. Fürsorglich und liebevoll kümmern sich Ärzte und Schwestern um die teils schwer kranken Menschen. Und sie tun es mit sehr viel Herzblut.

Tanja Schillers Arbeitstag beginnt um 6 Uhr, wenn sie Frühdienst hat. Nicht immer so dramatisch wie neulich, aber häufig. Ein 81-jähriger Patient war vom Rettungswagen mit Kammerflimmern auf die Intensivstation gebracht worden. Er musste reanimiert und beatmet werden, die Ärzte hatten ihn ins künstliche Koma versetzt. Auf den Gängen der Stationen 1.1 und 1.2 im neuen Intensivzentrum ist es um diese Zeit noch ruhig. Hektik kommt erst auf, wenn es um Leben und Tod geht. Wie im Fall des 81-Jährigen. Dann hallen die Schritte der Ärzte und Pflegemitarbeiter sehr schnell über die Flure. Als Schiller die Übergabe mit den Kollegen des Nachtdienstes macht, hat der Patient den Kampf gegen den Tod vorerst gewonnen. »Akute Notfallsituationen erleben wir hier häufig«, sagt die junge Krankenschwester, die sich

bewusst für die Intensivstation entschieden hat. Dann seien Flexibilität und schnelles Handeln erforderlich. Schiller macht sich auf den Weg, den bewusstlosen, aber stabilen Patienten aus dem Herzkatheter-Labor abzuholen, wo mittels Bildgebung dargestellt wird, ob Verengungen oder Verschlüsse der Herzkranzgefäße vorliegen und eine Intervention erforderlich ist. Und schon steht die nächste Untersuchung im Computertomographen an, »damit wir ausschließen können, dass der Patient eine Hirnblutung hat«, erklärt Schiller. Als das feststeht, erneuert sie die Verbände, kontrolliert den Tubus – der Patient wird invasiv beatmet –, erneuert die Medikamente, optimiert die Beatmung. Routiniert, gewissenhaft, fürsorglich. Für Schiller, die seit November am UKA ist, ist der Beruf ihr Traumberuf. >>

»AKUTE NOTFALLSITUATIONEN ERLEBEN WIR HIER HÄUFIG.«

Tanja Schiller

Dann heißt es, kurz warten auf den Arzt. Ihr Patient soll einen zentralen Venenkatheter gelegt bekommen. Er wird in der nächsten Zeit viele Medikamente benötigen. Um die Zahl der Einstichstellen zu minimieren, ist der Halskatheter notwendig. »Damit stellen wir sicher, dass keine Keime in die Wunde gelangen«, sagt Schiller. Dr. Petro Bannout wird den Eingriff ausführen. Zehn Minuten später steht der junge Arzt in der Tür. Schiller und eine Kollegin helfen ihm dabei, den sterilen Kittel überzuziehen und bereiten die Ablagefläche vor, auf der die sterilen Instrumente und Katheter abgelegt werden. Ab sofort heißt es: Kein Zutritt für andere Personen im Umkreis des Patienten. In dem Moment, in dem Bannout beginnen will, klingelt das Telefon. Ein weiterer Notfall. Bannout eilt aus dem Zimmer. Die Krankenschwester wirft einen letzten Blick auf ihren Patienten, überprüft seine Werte und Vitalparameter, die im Übrigen auch am Stationsstützpunkt überwacht werden. Doppelte Sicherheit. Dann folgt sie Dr. Bannout und unterstützt die Kollegen bei der Versorgung des Notfalls.



Der Patient ist wieder ein Mann, wieder über 80 Jahre alt. Er hat eine massive Magenblutung. Der Blutdruck fällt ab, er beträgt zeitweise 50 zu 30. Seine Laktatwerte sind astronomisch, das heißt, der Milchsäureanteil in seinem Blut ist lebensbedrohlich hoch. Zwei weitere Ärzte und Dr. Bannout kämpfen um das Leben des 83-Jährigen. Er bekommt Herzdruckmassage, Medikamente, vor allem Adrenalin, es ist die höchste erlaubte Dosis, er wird intubiert und beatmet. Aufgrund des hohen Säuregehaltes im Blut müsste er eigentlich dialysiert werden, »aber das übersteht er in dem Zustand gar nicht. Bei diesem Patienten«, wird Bannout später sagen, »standen wir mit dem Rücken zur Wand.« Der 83-Jährige stirbt wenige Stunden später trotz aller Bemühungen um ihn an einem sogenannten hämorrhagischen Schock.

Zwei Stunden später stehen Schiller und Bannout wieder bei dem 81-Jährigen am Bett und legen ihm den zentralen Venenkatheter. Tage wie dieser sind Alltag auf der Intensivstation, die mit insgesamt 120 Mitarbeitern die Größte am Universitätsklinikum Augsburg ist. Bei voller Belegung werden 31 Intensivpatienten versorgt. Angeschlossen an die I. und III. Medizinische Klinik sind es vorwiegend kardiologische und gastroenterologische Fälle. Aber auch Patienten mit anderen Erkrankungen werden hier behandelt. Die Betreuung schwerstkranker Patienten sowie das Erkennen und Beherrschen akuter Notfallsituationen sind keine Ausnahme, sondern die Regel. Die Versorgung von Notfallpatienten und Reanimationen aufgrund von Infarkten oder Embolien unterbrechen immer wieder die routinierten Abläufe. »Viele Patienten sind 65 plus und mehrfach vorerkrankt«, sagt Bereichsleitung Rosa Fischer.

Die Daten des Patienten werden exakt und regelmäßig überwacht und kontrolliert.



Viele, nicht alle. Melissa Jack ist 27 Jahre alt und im sechsten Monat schwanger. Auch sie wurde notfallmäßig auf der Intensivstation eingeliefert. Trotz ihres jungen Alters erlitt sie bereits zwei Herzinfarkte. Schuld ist ein Koronarspasmus, eine Herzkranzgefäßverkrampfung, vermutlich ausgelöst durch die Schwangerschaftshormone. Nun muss sie bis zum vorgezogenen Kaiserschnitt auf der Intensivstation liegen, umgeben von Überwachungstechnik: Narkosegerät, Beatmungsgerät, Überwachungsmonitor, Frühchenbett mit Wärmelampe. Ein dritter Infarkt wäre eine Katastrophe für sie und das Baby. Dass Intensivmedizin oft als Apparatemedizin gebrandmarkt wird, hat sie schon gehört, am UKA aber nie so empfunden. »Hier sind alle sehr, sehr nett und empathisch und kümmern sich wirklich liebevoll um die Patienten«, sagt Jack. Eine Schwester kommt ins Zimmer und begrüßt die werdende Mama. »Hi Melissa, wie geht's dir heute?« Man duzt sich, beide Frauen sind etwa gleich alt.

Dann macht die Kollegin den Zimmercheck, kontrolliert die Intubationsschütze, überprüft die Notfallschublade, schaut sich die Werte des Monitors am Bettenplatz an wie Blutwerte, Herz- und Sauerstoffsättigung. Sie wäscht ihre Patientin, wechselt die Verbände. Nach einem nochmaligen kurzen Plausch eilt sie weiter, schließlich hat sie noch andere Patienten.

»HIER SIND ALLE SEHR, SEHR NETT UND EMPATHISCH UND KÜMMERN SICH WIRKLICH LIEBEVOLL UM DIE PATIENTEN.«

Melissa Jack

Eine der wichtigsten Aufgaben ist der Wechsel von invasiven Zugängen. Viele, eigentlich alle Intensivpatienten erhalten eine Reihe von Medikamenten, meistens über sogenannte Perfusoren,

Spritzenpumpen, die Medikamente in der entsprechenden Dosierung kontinuierlich verabreichen. Sind die Entzündungswerte im Blut eines Patienten zu hoch, deutet dies auf eine Infektion hin. Auch bei Melissa Jack war das schon der Fall. Deshalb müssen invasive Zugänge gewechselt werden. Und deshalb bekommen manche Patienten wie der 81-jährige Mann mit dem Kammerflimmern einen zentralen Venenkatheter, um die Zahl der Einstichstellen zu reduzieren, wenn jemand sehr viele Medikamente bekommt. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Pflege der invasiv beatmeten Patienten. Das sind die Menschen, die einen Tubus in den Hals eingeführt bekommen, was nicht bei Bewusstsein gemacht werden kann. Deshalb werden solche Patienten, die sehr schwere Verletzungen oder gravierende Erkrankungen haben, ins künstliche Koma versetzt. Der Tubus muss alle 24 Stunden von dem einen in den anderen Mundwinkel umfixiert werden, damit keine Wundstellen entstehen. >>



Hightech am Krankenbett

Was viele Pflegende abschreckt, fasziniert die Kollegen hier: die Technik. Und auch dies ist vielleicht eine Besonderheit auf einer Intensivstation: Hier begegnen sich Ärzte und Schwestern oder Pfleger auf Augenhöhe, denn auch die Pflegemitarbeiter brauchen hier ein hohes Maß an Bedienkompetenz an allen Geräten. Auch für Rosa Fischer, die die Station seit drei Jahren leitet, macht diese Tatsache einen Großteil der Faszination Intensivpflege aus: »Ja, wir müssen die Geräte aus dem Eff Eff beherrschen. Dabei vergessen wir nie, dass Menschen an sie angeschlossen sind, Menschen, die um ihre Gesundheit, vielleicht ihr Leben kämpfen«, sagt die 53-Jährige. Professionalität, ein hohes Maß an Menschlichkeit und Empathie seien unabdingbare Voraussetzungen für die Arbeit hier. Die Station, die auch räumlich auf Notfallsituationen eingerichtet ist – auf der einen Seite befinden sich die Funktionsräume, auf der anderen die Patientenzimmer – arbeitet interdisziplinär mit diversen Fachrichtungen und

»JA, WIR MÜSSEN DIE GERÄTE AUS DEM EFF EFF BEHERRSCHEN. DABEI VERGESSEN WIR NIE, DASS MENSCHEN AN SIE ANGESCHLOSSEN SIND, MENSCHEN, DIE UM IHRE GESUNDHEIT, VIELLEICHT IHR LEBEN KÄMPFEN.«

Rosa Fischer

Abteilungen zusammen. »Notaufnahme, Endoskopie, das Herzkatheter-Labor, die Anästhesie«, zählt Fischer auf, um nur die wichtigsten zu nennen. »Das ist auch das Reizvolle daran. Selbst, wenn man bereits eine gewisse Arbeitsroutine entwickelt hat, man lernt ständig hinzu.« Nicht zuletzt gebe es besonders für junge Menschen Angebote der Weiterbildung und -entwicklung. Wie die Weiterbildung zum Wundexperten, die Fachweiterbildung Anästhesie/Intensiv, das duale Studium Pflegewissenschaft, um nur einige der Möglichkeiten zu nennen. Gearbeitet wird im Drei-Schicht-System von 6 bis 14 Uhr,

13.30 bis 21.45 Uhr und 21.15 bis 6.30 Uhr. »Wir bieten flexible Arbeitszeitmodelle an. Möglich sind Arbeitszeiten von zehn Stunden bis hin zu 38,5-Stunden pro Woche. So können wir auch Müttern oder Studierenden den für sie idealen Umfang an Arbeitsstunden anbieten«, erklärt Fischer.

Für heute ist Tanja Schillers Frühschicht beendet. Bei der Übergabe an ihre Kollegin in der Tagschicht muss sie vom Tod eines Patienten berichten. »Das ist traurig, aber der Tod ist ein Teil des Lebens.« | ilm

Kickt



UNIVERSITÄTSKLINIKUM
AUGSBURG



„Intensivpflege

Kickt

mehr!“



„Wir haben alle verinnerlicht, dass Dramatik bei uns zum Alltag gehört. Es gibt Situationen, in denen wir alles richtig machen und den Kampf dennoch verlieren. In anderen Fällen glaubt keiner an einen Erfolg, und doch erholt sich der Patient.“

Jens, 28, Fachkraft für Intensivpflege

Hier bewerben



ukaugsburg

www.intensivpflege-mit-kick.de



Balsam für die junge Haut

Neu: Kinderdermatologisches Zentrum Augsburg KIDZ

KIDZ für Kids: KIDZ, wie das Kürzel des jüngsten Fachzentrums am Universitätsklinikum Augsburg lautet, ist eine Anlaufstelle für junge und ganz junge Patienten, deren Beschwerden manchmal buchstäblich zum aus der Haut fahren sind. Im neuen Kinderdermatologischen Zentrum werden Kinder und Jugendliche mit schweren chronisch entzündlichen, mit seltenen und angeborenen Hauterkrankungen oder Erkrankungen mit Hautbeteiligung umfassend versorgt.

Zu den primären Aufgaben des Zentrums, an dem die Klinik für Dermatologie und Allergologie, die 1. und 2. Kinderklinik sowie die Klinik für Kinderchirurgie gleichermaßen beteiligt sind, zählt eine wöchentliche interdisziplinäre kinderdermatologische Sprechstunde. Hieraus

ergeben sich Therapiempfehlungen oder die begleitende Anbindung an die Behandlung der überweisenden Fachärzte und bei Bedarf stationäre Begleitung. Mit der neuen Einrichtung, die ab Herbst unter dem Dach der Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum zu finden ist, »setzen wir einen neuen Schwerpunkt«, erklärt Dr. Andreas Weins, der das KIDZ gemeinsam mit seinem Kollegen Dr. Michael Gerstlauer leitet. Hautveränderungen im Kindesalter seien zwar in den meisten Fällen gutartig, könnten aber die Lebensqualität der Betroffenen zum Beispiel durch Juckreiz bei Neurodermitis, Knötchen- und Schuppenflechte erheblich beeinträchtigen oder weitere Krankheiten und Komplikationen nach sich ziehen. Vor allem aber erfordern sie eine andere Herangehensweise als bei Erwachsenen, so der Kinderdermatologe. »Entzündliche

SCHON
gewusst
?

Depigmentierung ist eine Pigmentstörung. Dabei kommt es zu einer verminderten Bildung des Pigments Melanin und weiße Haut bleibt zurück.

Hautkrankheiten von Kindern müssen entsprechend eingeordnet und interpretiert werden.« Dafür braucht es, verdeutlicht er, »spezifische, pädiatrisch-dermatologische Kenntnisse, aber auch psychologisches Feingefühl.« Denn: »Kinder sind eben keine kleinen Erwachsenen«, bringt es der 35-Jährige auf den Punkt. Oft können gerade Kleinkinder >>

»ENTZÜNDLICHE HAUTKRAKHEITEN VON KINDERN MÜSSEN ENTSPRECHEND EINGEORDNET UND INTERPRETIERT WERDEN. ES BRAUCHT SPEZIFISCHE, PÄDIATRISCH-DERMATOLOGISCHE KENNTNISSE, ABER AUCH PSYCHOLOGISCHES FEINGEFÜHL.«

Dr. Andreas Weins



Kinderdermatologie – weil Kids keine kleinen Erwachsenen sind

Unter Kinderdermatologie (Pädiatrische Dermatologie) versteht man das sichere Erkennen, Einordnen und Behandeln von Hautveränderungen bei Säuglingen, Kindern und Jugendlichen. Die Haut eines Menschen hat von Geburt an lebenswichtige Funktionen: Sie schützt vor äußeren Einflüssen, reguliert die Körpertemperatur durch Schwitzen und Frieren und ist zudem an der Bildung von Vitamin D beteiligt. Sie ist auch Spiegelbild von Emotionen, erblasst vor Schreck oder wird rot bei Scham, Wut oder Ärger. Manche Hauterkrankungen kommen ausschließlich im Kindesalter vor, zeigen einen anderen Verlauf oder treten mit anderen Hautveränderungen in Erscheinung als bei erwachsenen Patienten. Diagnose und Therapie bedürfen daher umfangreicher Erfahrung und anderer Mittel als bei diesen. Kinderarzt (Pädiater), ein pädiatrisch spezialisierter Hautarzt (Kinderdermatologe) und andere Mediziner arbeiten bei jungen Patienten bestenfalls Hand in Hand. Fachlicher Austausch ist vor allem in jenen Fällen wichtig, in denen der sichere Einsatz einer bei Erwachsenen gut wirksamen Arznei bei einem Kind erwogen wird, das Medikament aber für junge Patienten keine Zulassung hat (off-label-use). Auch äußerlich angewendete Wirkstoffe in Cremes und Salben müssen auf der dünneren Kinderhaut häufig anders dosiert werden.

»GERADE WENN HAUT-VERÄNDERUNGEN TROTZ UMFASSENDE DIAGNOSTIK UNKLAR BLEIBEN ODER KONVENTIONELLE THERAPIEKONZEPTE AN IHRE GRENZEN STOSSEN, KÖNNEN WIR IN ENGER ZUSAMMENARBEIT INDIVIDUELLE BEHANDLUNGSPLÄNE ZUR AMBULANTEN UND STATIONÄREN THERAPIE ENTWICKELN.«

Dr. Andreas Weins

Symptome und Schmerzen nicht genau beschreiben. Sie wehren sich gegen das notwendige häufige Eincremen und Salben, leiden auch nachts unter heftigem Juckreiz und schlafen daher schlecht. Ihre empfindliche entzündete, manchmal nässende Haut bringt sie häufig nicht nur an körperliche, sondern auch an soziale Grenzen in Kindergarten und Schule. Wer etwa durch schwere Ekzeme oder im Falle der Weißfleckenkrankheit durch Depigmentierungen »komisch aussieht«, nicht immer mitspielen, -toben oder alles essen kann, steht schnell im Abseits. Bei der Behandlung von hautkranken Kindern sollten daher nicht nur das jeweilige Alter und der Entwicklungsstand des Betroffenen berücksichtigt werden, sondern auch Eltern, Familie und Umfeld in das Management miteingebunden werden. Langfristig, betont Dr. Weins, »möchten wir Schulungskonzepte für betroffene Kinder und ihre Eltern in die Versorgung unserer kleinen Patientinnen und Patienten integrieren.«

»Besonders wichtig ist uns daher die neue interdisziplinäre Sprechstunde, die wir nach Facharztzuweisung jeden Mittwochvormittag im KIDZ anbieten«,

unterstreichen Dr. Weins und Dr. Michael Gerstlauer, der als Kinderpulmologe und -allergologe am Universitätsklinikum über langjährige Erfahrung verfügt. »Hier werden wir uns neben dem medizinischen Aspekt die jeweils erforderliche Zeit nehmen, um das Kind in seiner ganzheitlichen Lebenssituation kennenzulernen.« Ein Faktor, der auch im übertragenen Sinn Balsam ist für die junge Haut. Die räumliche Einbindung in die Kinderklinik hat für das KIDZ-Team große Vorteile. Zum einen genießt das Universitätsklinikum Augsburg seit Jahren ein ausgezeichnetes Renommee in der Behandlung von Patienten mit angeborenen Muttermalen und Hämangiomen (Blutschwämmchen) sowie von Kindern mit und asthmatischen sowie allergischen Erkrankungen. Auch wenn sich an den selbständigen Strukturen nichts ändert – diese Expertise ist für das Zentrum von großem Nutzen, sagt Andreas Weins. »Gerade wenn Hautveränderungen trotz umfassender Diagnostik unklar bleiben oder konventionelle Therapiekonzepte an ihre Grenzen stoßen, können wir in enger Zusammenarbeit individuelle Behandlungspläne zur ambulanten und stationären Therapie entwickeln«. Eben KIDZ für Kids. | vG



Dr. Andreas Weins

Klinik für Dermatologie und Allergologie



Dr. Michael Gerstlauer

Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben

Werderstr. 22 | 86159 Augsburg
68 Wohnungen, Verkaufsstart Dezember 2019



WOLLEN AUCH SIE IHR GRUNDSTÜCK ENTWICKELN?

Rufen Sie uns an unter 08272 99 57 0

Oskar-von-Miller-Str. 74 | 86199 Augsburg
25 Apartments, Verkaufsstart Januar 2020





Ulrich Reitenberger Bau GmbH
Lindenstr. 4 | 86502 Laugna-Asbach
Tel: 08272 99 57 0
info@reitenberger.de
www.reitenberger.de

WG für Intensivpflege mit Wohlfühlbonus: 1 Jahr keine Miete!*

Die GIP Bayern betreut bayernweit intensivpflegebedürftige und beatmungspflichtige Menschen zu Hause oder in ambulant betreuten Wohngemeinschaften, so auch in Augsburg. Die barrierearme **WG Augsburg-Lechhausen** ist auf die speziellen Bedürfnisse der Betroffenen ausgerichtet und lädt zum Wohlfühlen ein – mit einem besonderen **Bonus**: Um den Bewohnern in der Corona-Krise den Weg in das WG-Leben zu erleichtern, zahlen sie in den ersten **12 Monaten keine Miete**.*

*Gilt für die Nettokaltmiete bei Abschluss eines Mietvertrages mit dem Vermieter IGW Intensiv Gemeinsam Wohnen GmbH bis zum 31.12.2020.

Nähere Informationen erhalten Sie unter:

Tel. 0861/2 09 18 - 11

E-Mail: gip@gip-bayern.de

www.gip-bayern.de

GIP Bayern

Jetzt 1 Jahr
mietfrei
wohnen!*



Mediziner unterscheiden zwischen zwei Stadien der Sepsis

Einfache Sepsis:

Bei einer einfachen Sepsis verlassen die Krankheitserreger bzw. die von ihnen produzierten Gifte den Entzündungsherd und breiten sich im Körper aus (sogenannte Ganzkörperinfektion). Von dieser Form der Sepsis erholen sich 90 Prozent der Betroffenen.

Septischer Schock:

Beim septischen Schock ist die Kreislauf-funktion gestört und der Blutdruck fällt ab, gleichzeitig versagen mehrere Organe (so-geanntes Multiorganversagen), da die Sauerstoffversorgung und Verwertung an den Zellen gestört ist. Bei dieser Form der Sepsis kommen nur 40 Prozent der Erkrankten mit dem Leben davon.

Diagnose Sepsis – die unterschätzte Gefahr

Eine Sepsis (Blutvergiftung) ist in Deutschland die dritthäufigste Todesursache nach Krebs und Herz-Kreislaufkrankungen. Alle sechs bis sieben Minuten stirbt ein Patient an der oft unterschätzten Diagnose. Wenn die ersten Symptome auftreten, ist es oft schon zu spät: Eine Querschnittslähmung, Amputation oder gar der Tod sind die Folgen der unberechenbaren Krankheit. Nur wer die Symptome rechtzeitig erkennt und schnell reagiert, kann schlimme Folgen verhindern.

Die Society of Critical Care Medicine beschreibt die Sepsis als eine lebensbedrohliche Organdysfunktion aufgrund einer fehlregulierten Körperantwort auf eine Infektion. Das heißt, durch eine Infektion, die oft durch Bakterien verursacht wird, reagiert der Organismus über und die Entzündungsreaktion gerät außer Kontrolle. Ist die körpereigene Abwehr mit den Erregern überfordert, attackiert das fehlregulierte Immunsystem die eigenen Zellen und Organe. Es kommt zu einem multiplen Organversagen. Wenn nicht binnen kürzester Zeit intensivmedizinisch behandelt wird, endet die Erkrankung tödlich. Und wer die schwer zu erkennende Infektion überlebt, leidet häufig unter belastenden Spätfolgen. Der Fall von Norbert Blüm machte 2019 Schlagzeilen. Der ehemalige Arbeits- und Sozialminister ist nach einer Sepsis ins Koma gefallen. Nachdem er wieder davon erwacht ist, war er ab den Schultern abwärts gelähmt.

Schon ein kleiner Schnitt kann tödlich enden

Eine Blutvergiftung kann viele Ursachen haben. Oft sind es Entzündungen, die bereits durch kleine Verletzungen wie Schnittwunden, Tierbisse oder Insektenstiche entstehen können. In den meisten Fällen gelingt es dem Körper, solch einfache Entzündungen zu bekämpfen. Wenn jedoch die Erreger in den Blutkreislauf gelangen, breiten sie sich rasant im Körper aus. Der Körper versucht sich selbst zu reparieren, in dem er Gene aktiviert oder stilllegt, defekte Zellen abbaut oder neues Gewebe aufbaut. Dabei sendet er Signale aus, die als DNA-Moleküle von körpereigenen Zellen freigesetzt werden. Andere Zellen erkennen diese als Botschaft zur Stimulierung der körpereigenen Abwehr an. Erhält der Körper das Signal, die eigene Abwehr zu aktivieren, weiten sich die Blutgefäße rund um den Infektionsherd und die Gefäßwände werden durchlässig. Die weißen Blutkörperchen dringen aus den Gefäßen ins Gewebe und setzen Gifte frei, um die Bakterien zu vernichten. Die Menge der freigesetzten Gifte ist so groß,

»BEI EINER SEPSIS LÄUFT EINE INFEKTION AUS DEM RUDER. DANN IST DER GESAMTE KÖRPER VON DER FEHLERHAFTEN IMMUNANTWORT BETROFFEN UND ES KOMMT ZUM MULTIPLLEN ORGANVERSAGEN.«

dass der Körper in einen Ausnahmezustand verfällt: Der Blutdruck fällt rasant ab, der Sauerstoff wird knapp, das Herz pumpt vergeblich gegen die Unterversorgung an. Nach und nach versagen die Organe.

Meistens tritt eine Sepsis als Begleiterscheinung einer anderen Krankheit auf

Die meisten Blutvergiftungen treten jedoch in Zusammenhang mit vorangegangenen Krankheiten oder nach schweren Operationen auf, da in diesen Fällen das Immunsystem oft stark geschwächt ist. So kann etwa eine Lungenentzündung, eine Meningokokken Infektion oder auch eine Infektion mit multiresistenten Keimen (z. B. MRSA) eine Sepsis mit Multiorganversagen zur Folge haben. Auch bei COVID-19 Patienten wird oft eine Sepsis als Sekundärerkrankung festgestellt. Kleinere Kinder unter fünf Jahren und ältere Menschen ab 65 Jahren sind besonders gefährdet. Ihr Immunsystem ist von Haus aus nur eingeschränkt in der Lage, Bakterien und Viren abzuwehren. Da eine Sepsis immer mit einer Infektion beginnt, ist die wichtigste Prävention eine Impfung gegen bestimmte Erkrankungen. Die ständige Impfkommision (STIKO) am Robert-Koch-Institut empfiehlt die Impfung gegen Haemophilus influenza Typ B (Hib), die jährliche Grippeimpfung sowie die Impfungen gegen Pneumokokken und Meningokokken. Die Grippeimpfung ist vor allem für ältere und immunschwache Menschen zu empfehlen, da diese ein besonders hohes Risiko haben, an einer schweren Grippe mit folgender Lungenentzündung und einer daraus resultierenden Sepsis >>

zu erkranken. Über 40 Prozent aller Sepsis-Patienten litten vorab an einer Lungenentzündung, durch eine Impfung kann dieses Risiko minimiert werden.

Eine Sepsis muss sofort intensivmedizinisch behandelt werden

Im Anfangsstadium lässt sich eine Sepsis nur schwer erkennen, da die Symptome zu den Beschwerden vieler anderer Krankheiten zählen. Dennoch gibt es Anzeichen, die in der Kombination auf eine Sepsis hindeuten. Hat der Patient Fieber, Schüttelfrost, starke Schmerzen, ist verwirrt, hat eine erhöhte Herz- und Atemfrequenz sowie eine fleckige Haut, können dies Anzeichen einer Sepsis sein. Im Zweifel sollte umgehend der Notarzt alarmiert werden, da der Patient bei einer tatsächlichen Sepsis sofort intensivmedizinisch behandelt werden muss. Wird der Betroffene innerhalb der ersten Stunde der Erkrankung behandelt, überlebt er mit einer Wahrscheinlichkeit von 90 Prozent. Nach fünf Stunden sind es nur noch um die 60 Prozent, nach 36 Stunden schafft es kaum jeder Fünfte. Und obwohl die Medizin mit modernen Intensivtherapien wie Organtransplantation, Kreislauftherapie, Atmungstherapie und antiinfektiver Therapie versucht, der Sepsis gegenzusteuern, bleibt die Sterblichkeitsrate dennoch so hoch und beträgt in Deutschland aktuell 43,6 Prozent.

Eine erfolgreich behandelte Sepsis kann trotz allem lebenslange Folgen haben

Lässt sich der Infektionsherd im Krankenhaus identifizieren, wird dieser umgehend operativ entfernt. Doch nicht immer wird der Infektionsherd gefunden und oftmals ist eine operative Entfernung gar nicht möglich, wenn es sich bei der betroffenen Stelle um die Lunge, das Bauchfell oder gar die Herzklappe handelt. Sowohl die Erkrankung, wie auch die intensivmedizinische Behandlung lösen enormen Stress für den Organismus aus. Daher hinterlässt der Überlebenskampf deutliche Spuren im Körper. Am häufigsten treten neurologische Symptome auf. Aber auch die Psyche leidet unter der Extremerfahrung. Eine psychologische Behandlung und

Symptome einer Sepsis

Eine Sepsis ist ein Notfall – schnelles Handeln ist überlebenswichtig.

Das sind die Warnzeichen:

Fieber

Schüttelfrost

starke Schmerzen

erhöhte Herz- und Atemfrequenz

Verwirrtheit

fleckige Haut an Armen und Beinen

Selbsthilfegruppen können helfen, die traumatischen Erfahrungen zu verarbeiten. Ältere Menschen leiden nach einer überstandenen Sepsis häufig an Konzentrations- und Erinnerungsstörungen. Eine bereits vorhandene Demenz kann sich drastisch verschlimmern. Auch hier können Patienten bei der Deutschen Sepsis-Hilfe e. V. Hilfe und Unterstützung finden.

Universitätsklinikum Augsburg treibt Forschung zu Sepsis voran

Das Universitätsklinikum Augsburg ist bereits seit 2002 in einer nationalen Forschungsgruppe, um die Ursachen und den Erkrankungsverlauf der Sepsis weiter

erforschen zu können. »Die Forschungsgruppe SepNet führt bis heute klinische Studien durch, bei denen unterschiedliche Therapieoptionen überprüft werden. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden in hochrangigen Medizinzeitschriften veröffentlicht«, erklärt Dr. Ulrich Jaschinski, Facharzt für Anästhesiologie und Leitung operative Intensivmedizin am Universitätsklinikum Augsburg. Zusätzlich verfügt das Universitätsklinikum über die Qualitätsinitiative Sepsis. Im Rahmen dieser Initiative werden alle Sepsis-Fälle der Klinik in anonymisierter Form an einen Datenverarbeitungsdienstleister übermittelt, der aus einem Studienmodell, das die Nebenerkrankung berücksichtigt, eine individuelle Überlebenswahrscheinlichkeit errechnet. Der Quotient aus erwarteter und beobachteter Sterblichkeit liegt seit Beginn dieser Studie unverändert unter 1 – mehr Menschen als erwartet überleben also die Sepsis. | SW



Dr. Ulrich Jaschinski

Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin

Gesundheit schenken – mit Gutscheinen vom Heilbad Krumbad



Krumbad

Lebensfreude und Lebensenergie

Wohlfühlen · Regenerieren · Genießen

Das Heilbad Krumbad stellt als qualitativ hochwertiges Gesundheitshaus auf Basis einer außergewöhnlichen Symbiose aus Therapie, Reha, Hotel, Gastronomie, Wohlfühl- und Tagungsdomizil den Mensch in den Mittelpunkt seines Handelns. Das Krumbad hat ganzjährig geöffnet.





Bischof-Sproll-Str. 1 · 86381 Krumbach · Tel. (08282) 906-0 · info@krumbad.de · www.krumbad.de



»Hoffnung und Zuversicht gewinnen, Kraft schöpfen – das Leben neu entdecken«

Seit über vier Jahrzehnten sind wir die Spezialklinik für allgemeine Rehabilitation nach Tumorerkrankungen sowie für Anschlussheilbehandlungen nach folgenden onkologischen Indikationen:

- Brustkrebs
- Eierstockkrebs
- Gebärmutterhalskrebs
- Sonstige gynäkologische Tumore
- Gastrointestinale Tumorerkrankungen: Speiseröhre, Magen, Darm, Leber, Galle, Bauchspeicheldrüse

Paracelsus-Klinik Scheidegg · T 08381 501-0 · www.paracelsus-scheidegg.de



JETZT NEU: HANDWERK 4.0 3D-SCAN TECHNOLOGIE

meisterbetrieb für orthopädie-schuhtechnik stefan ziegler e.k.

Sie schildern uns Ihr Fußproblem, wir hören zu und lösen es! Wir freuen uns darauf, Sie in der Katharinengasse begrüßen zu dürfen. Ihr Stefan Ziegler mit Team

UNSERE LEISTUNGEN:

- **Handwerk 4.0:** 3D-Scan-Technologie
- Individuelle Einlagen nach Maß
- Orthopädische Maßschuhe
- Diabetiker- und Rheumatikerversorgung
- Elektronische Fuß-Messungen
- Spezial-Schuhkorrekturen
- Bequemschuhe und Stretchwalker **und vieles mehr!**

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo.–Mi. 9.00 – 18.00 Uhr
Do. 9.00 – 19.00 Uhr
Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
Sa. 10.00 – 14.00 Uhr

KONTAKT:

katharinengasse 24
86150 augsburg
tel. 0821 / 29 73 27 48
fax 0821 / 29 73 27 49

fußzentrum augsburg | katharinengasse 24 | 86150 augsburg | info@fusszentrum-augsburg.de | www.fusszentrum-augsburg.de



WEIGERT • STEUERER

Beratende Ingenieure PartGmbH Technische Gebäudeausrüstung

Beratung, Planung und Bauleitung

Heizung, Lüftung, Sanitär, med. Gase, Gebäudeautomation

Landgerichtstrasse 1

Tel. 0821 / 45553-10

info@ws-ingenieure.de

86199 Augsburg

Fax: 0821 / 45553-14

www.ws-ingenieure.de

Gut gerüstet

Das Klinikum in den Zeiten von Corona – eine Zwischenbilanz



Es kam wie ein ungebetener Gast. Und hat sich seitdem, trotz aller Versuche, ihn hinauszukomplimentieren, in unserem Leben ziemlich breit gemacht. Die Rede ist natürlich vom Coronavirus, das die ganze Welt in Atem hält. Auch für das Universitätsklinikum Augsburg war und ist es eine Herausforderung. Zeit für eine Zwischenbilanz.

Für den Blick zurück blieb Dr. Christoph Römmele bisher wenig Zeit. Denn Corona hat den bisherigen Berufsalltag des 33-jährigen Internisten komplett verändert. Neue Themen, neue Gesprächspartner, neue Herausforderungen – und letztendlich eine neue Funktion. Denn er avancierte binnen kurzer Zeit zum Corona-Experten des Klinikums, fungiert als Funktionsoberarzt auf der Covid-Normalstation, sitzt in Gremien und Ausschüssen und kümmert sich als Task Force Manager um Forschungsgelder und die wissenschaftliche Vernetzung mit anderen Universitätsklinken. Also der ideale Gesprächspartner, um die letzten von Covid-19 geprägten Wochen und Monate zu analysieren.

»WIR LERNEN TAG FÜR TAG DAZU UND DABEI IST ES VÖLLIG RICHTIG, VERALTETE STANDPUNKTE ZUGUNSTEN NEUER ERKENNTNISSE AUFZUGEBEN.«

Dr. Christoph Römmele

»Alles in allem können wir hier im Haus eine positive Bilanz ziehen«, sagt der gebürtige Württemberger, der in München Medizin studiert hat und seit acht Jahren in Augsburg arbeitet. »Aber«, das gibt er sofort zu bedenken: »Wir waren am Anfang Getriebene.« Binnen weniger Tage galt es, Entscheidungen zu treffen, das Vorgehen abzustimmen. »Es gab Dinge, die nicht optimal gelaufen sind, aber nach bestem Wissen und Gewissen zum jeweiligen Zeitpunkt entschieden wurden.« Und natürlich habe man dabei seine Meinung auch mal geändert. »Wir lernen Tag für Tag dazu und dabei ist es völlig richtig, veraltete Standpunkte zugunsten neuer Erkenntnisse aufzugeben.« Rund 150 Corona-Patienten habe man in der ersten Phase behandelt, davon 56 auf der Intensivstation, 23 seien verstorben. Obwohl so gut wie alle Opfer betagt und mit Vorerkrankungen versehen waren, räumt Römmele gleich mit einem weithin grassierenden Vorurteil auf: »Es kann auch den gesunden 40-Jährigen treffen, das sollte nicht bagatellisiert werden. Zudem sind die Langzeitfolgen auch gänzlich unbekannt.« Unterm Strich sei aber das deutsche Gesundheitssystem – ebenso wie das Klinikum – nicht kollabiert oder an seine Grenzen gestoßen. »Es war eben nicht wie in Italien.« Dennoch fuhr auch das Klinikum in Zeiten des Lockdowns den Betrieb nach unten, um für alle Eventualitäten gewappnet zu sein. Jede Fachabteilung habe die Verschiebung von nicht lebensbedrohlichen Operationen oder Eingriffen ihrer Patienten nach ihrem Ermessen durchgeführt, notwendige seien aber natürlich erfolgt. Dass sich in dieser Zeit die Zahl der Patienten in der Notaufnahme mehr als halbiert hat, gibt dem Mediziner durchaus zu denken – obwohl ein Teil der Fehlenden wohl zu jener Gruppe gehört, die eigentlich die Notaufnahme gar nicht frequentieren

sollte. »Wer aber einen Arzt braucht, sollte unbedingt etwas unternehmen«, so rät Römmele zu einem Gang in die Notaufnahme oder zum Hausarzt. Übertriebene Angst vor einer Ansteckung im Klinikum sei unbegründet. Jeder Patient wird bei der Aufnahme getestet. Auch die Mitarbeiter durchlaufen Testreihen. Von den rund 40 Kolleginnen und Kollegen, die sich in der ersten Zeit infiziert haben, arbeitete niemand in Risikobereichen. »Das zeigt«, so der Funktionsoberarzt, »unsere Schutzmaßnahmen der Mitarbeiter im Risikobereich haben funktioniert.« Und sie werden es auch weiterhin tun – effektiver denn je. »In einer möglichen zweiten Welle stehen wir viel besser da«, lautet Römmeles Fazit. Denn vieles habe sich verbessert. »Wir lernen weiter dazu und haben mittlerweile ein gutes Gespür für die Krankheit gefunden.« Zudem seien etliche neue Medikamente in der Pipeline. Plasma von Genesenen und das antivirale Medikament Remdesivir, eigentlich für den Kampf gegen Ebola entwickelt, zeigten gute Wirkungen bei der Behandlung Erkrankter. »Noch nie in der Geschichte wurde so intensiv geforscht«, gibt er sich vorsichtig optimistisch und sieht auch die Aussicht auf einen Impfstoff am Horizont aufsteigen.

Zur Zwischenbilanz gehört für Dr. Christoph Römmele auch ein anderer Aspekt. »Wir dürfen stolz auf unsere Gesellschaft sein, dass der Lockdown so gut gemeistert wurde.« International, das bescheinigen ihm Kollegen aus dem Ausland, erntete Deutschland für seine Pandemie-Strategie hervorragende Noten und gelte als Vorbild. Umso unverständlicher sei es jedoch, dass sich im Lande auch Unzufriedenheit über die Maßnahmen breit mache. Verstörend empfinden er und viele seiner Kollegen das Auftreten von Impfgegnern und Verschwörungstheoretikern. »Die haben noch nie einen kritisch kranken Covid-19-Patienten gesehen.« Und fügt leise hinzu »ich schon!« Dennoch betont er: »Der Bürger ist weit mündiger, als viele denken. Man muss ihm die Zusammenhänge nur gut erklären.« >>

»WER ABER EINEN ARZT BRAUCHT, SOLLTE UNBEDINGT ETWAS UNTERNEHMEN. ÜBERTRIEBENE ANGST VOR EINER ANSTECKUNG IM KLINIKUM IST UNBEGRÜNDET.«

Dr. Christoph Römmele



Höbstl 1 | 86453 Dasing
 Telefon 08205/969385 | Telefax 08205/963554
 Mobil 0173/2311178 | blei-dasing@t-online.de
 www.blei-dasing.de

Fachgerechte Entsorgung von Speiseresten aus Gastronomie und Lebensmittelbetrieben mit umweltfreundlicher Rückführung in den Ökokreislauf

»DAS RISIKO, SICH HEUTE IM KLINIKUM ANZUSTECKEN, IST WEIT GERINGER ALS BEI SOZIALEN KONTAKTEN IM PRIVATEN UMFELD.«

Dr. Christoph Römmele

Aber stellt sich der Internist auch die Frage, ob man eigentlich mit der Gesundheit der Menschen Geld verdienen sollte und wie dem grassierenden Pflegenotstand Einhalt geboten werden könne? Deutschland sei zwar bei der Zahl der Intensivbetten Weltmeister, bei dem dafür notwendigen Pflegepersonal herrsche jedoch seit langem ein bekannter Mangel. Dem Herbst geht das Klinikum gut gerüstet entgegen. Die Situation sei nun gänzlich anders. Man verfüge über ausreichend Schutzkleidung, zehre aus den gemachten Erfahrungen. Detaillierte Hygiene- und abgestufte Alarmpläne liegen vor. Schritt für Schritt könne das Klinikum bis zu 80 Einzelzimmer mit Doppeltüren und Schleusen für Infizierte bereitstellen. Würden die nicht ausreichen, könne man zum Mittel der Kohorten-Isolierung greifen – Menschen mit demselben Krankheitsbild, die sich nicht mehr anstecken können, in Doppelzimmer verlegen. »Wir sind gut vorbereitet.« Dennoch habe man Respekt vor der Herausforderung. Trete nämlich die Grippe im Herbst parallel zu Corona verstärkt auf, werde man mit einer erhöhten Zahl von

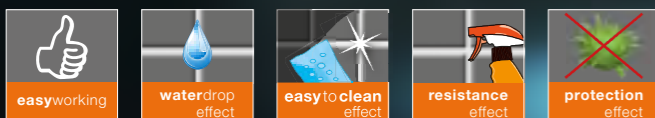
Verdachtsfällen mit ähnlichen Symptomen konfrontiert sein und müsse erst mal mit Aufwand zwischen Influenza und Covid-19 trennen. Er hoffe daher auf eine hohe Influenza-Impfbeteiligung. Für den Nicht-Corona-Patienten bestehe jedoch aktuell kein Grund zur Angst oder zur Beunruhigung. Wer dagegen beispielsweise Vorboten eines Herzinfarktes oder eines Schlaganfalls ignoriere, müsse später mit weit schwereren Schäden rechnen. Vertrauensvoll solle man sich deshalb bei entsprechenden Beschwerden an die jeweilige Fachabteilung des Hauses oder die Notaufnahme wenden. Angesichts der getroffenen Sicherheitsmaßnahmen, die auch die Besucher der Patienten betreffen, ist Christoph Römmele überzeugt: »Das Risiko, sich heute im Klinikum anzustecken, ist weit geringer als bei sozialen Kontakten im privaten Umfeld.« | sts



Dr. Christoph Römmele
III. Medizinische Klinik

Intelligente Lösung Smarte Fuge

PCI[®]
Für Bau-Profis



A brand of
BASF
The Chemical Company

Mehr Infos unter www.pci-augsburg.de

Das Ehrenamt am Universitätsklinikum Augsburg

Interessiert? Bitte melden Sie sich!

Haben Sie Interesse, ehrenamtlich im Universitätsklinikum Augsburg tätig zu werden oder wollen Sie ein unverbindliches Gespräch mit uns führen? Melden Sie sich bei uns, auch wenn Sie sich nur für eine begrenzte Zeit engagieren möchten oder können. Das Ehrenamt hat bei uns eine feste Tradition, und wir würden uns freuen, auch Sie bald in unserem Team willkommen zu heißen.

Ansprechpartner: Michaela Schollerer | Telefon 0821-400 4269
www.uk-augsburg.de/ehrenamt



UNIVERSITÄTSKLINIKUM
AUGSBURG

DRESCHER+LUNG

Orthopädie-Technik

- Prothesen
- Orthesen
- Bandagen
- Korsette
- Mieder
- Leibbinden
- Kinderversorgung
- Sonderbau

In unseren eigenen orthopädischen Werkstätten versorgen wir Sie hochwertig und individuell.

DRESCHER+LUNG GmbH & Co. KG
Stammsitz Augsburg
Klausenberg 30 | 86199 Augsburg-Göggingen
Tel. 0821/9007-0

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 8:00 - 18:00 Uhr
Samstag 9:00 - 12:00 Uhr
Besuchen Sie uns im Internet unter www.drescher-lung.de

KÄBMEYER
BIOMASSE-KOMPETENZ-ZENTRUM

GARTEN UND BRENNSTOFF

Verkauf in Neusäß, Königsbrunn, Friedberg, Aichach und Mering.
Info unter: 0 83 36 / 80 55-0

Wir liefern auch zu Ihnen nach Hause!

- Pellets
- Briketts
- Hackschnitzel

pflanzen

- Kompost
- Blumenerde
- Rindenhumus

düngen

- Kompost

abdecken

- Rindenmulch

fallschutz

- Spielplatzbelag

einstreuen

- HorseFlakes

Kompostierungs-Service KÄBMEYER
Eidlerholzstraße 100 • 87746 Erkheim und Schöneggweg 47 • 87727 Babenhausen
Telefon 0 83 36 / 80 55-0 • Telefax 0 83 36 / 80 55-55 • Internet: www.ksk-gmbh.de

Coronaviren schädigen auch die Blutgefäße

Studie bestätigt erhöhte Rate von Beinvenenthrombosen bei Covid-19-Patienten



Die Wissenschaft, insbesondere die Medizin, sammelt derzeit weltweit wichtige Erkenntnisse zum besseren Verständnis von SARS-COV-2. Erste Studien konnten zeigen, dass das Virus nicht nur die Atemwege schädigt, sondern auch andere anatomische Strukturen wie z. B. das Gefäßsystem negativ beeinflusst. Bekannt ist auch, dass intensivpflichtige Patienten per se ein erhöhtes Risiko für Thrombosen des tiefen Venensystems aufweisen. Zehn bis 15 Prozent der Patienten entwickeln trotz Thromboseprophylaxe sogenannte tiefe Beinvenenthrombosen (TVT). Die Wissenschaftler der Klinik für Gefäßchirurgie und Endovaskuläre Chirurgie am Universitätsklinikum Augsburg (UKA) unter der Leitung von Prof. Alexander Hyhlik-Dürr fragten sich deshalb, ob die TVT bei an COVID-19 erkrankten Intensivpatienten häufiger vorkommt als bei intensivpflichtigen Non-COVID-19-Patienten.

»KEINE BISHER BEKANNTE STUDIE HAT DAS THEMA BISLANG VORAUSSCHAUEND BEGLEITET.«

Weltweit beschreiben Forscher ein erhöhtes Auftreten von sogenannten tiefen Beinvenenthrombosen (TVT) bei intensivpflichtigen COVID-19-Patienten. Studien zu dem Thema gibt es bisher nur wenige. Keine bisher bekannte Studie hat das Thema bislang vorausschauend begleitet, also die COVID-19-Patienten aktiv auf das Auftreten tiefer Beinvenenthrombosen während ihres stationären Aufenthaltes auf der Intensivstation gescreent. Das haben die Gefäßchirurgen am Universitätsklinikum Augsburg nun mit der Studie »Erhöhtes Risiko für tiefe Beinvenenthrombosen bei Intensivpatienten mit COVID-19-Infektion? – Erste Daten« geändert.

**SCHON
gewusst
?**

Die Ergebnisse der Studie wurden in einer der wichtigsten Fachzeitschriften für Chirurgie in Deutschland, »Der Chirurg«, veröffentlicht.

Patienten mussten zeitweise beatmet werden

Dr. Sebastian Zerwes, Erstautor der Studie, erklärt: »Wir haben alle Patienten mit positivem SARS-COV-2-Nachweis untersucht, die zwischen dem 18. und dem 30. April auf der Intensivstation des Universitätsklinikums behandelt wurden. Das waren insgesamt 20 Patienten, die alle zeitweise beatmet werden mussten.« Als Kontrollgruppe dienten Zerwes und seinen Kollegen im gleichen Zeitraum 20 ebenfalls auf einer Intensivstation betreuten Patienten, die jedoch nicht an COVID-19 erkrankt waren. Der Virus-Nachweis erfolgte mittels PCR-Abstrichtest. Alle 40 Patienten wurden auf oberflächliche oder tiefe Beinvenenthrombosen untersucht und bis zu ihrer Entlassung von der Intensivstation, bis zu ihrem Tod oder bis zum Studiende am 30. April intensiv beobachtet.

Höhere Sterblichkeit durch COVID-19 und Beinvenenthrombose vermutet

Die Augsburger Wissenschaftler kamen zu dem Ergebnis, dass die Häufigkeit von tiefen Beinvenenthrombosen bei Intensivpatienten mit COVID-19 mit 20 Prozent deutlich höher war im Vergleich zur Kontrollgruppe der Intensivpatienten ohne

COVID-19 mit fünf Prozent. Gleichzeitig stellten sie fest, dass die COVID-19-Patienten neben der TVT auch deutlich erhöhte Proteinwerte im Blut aufwiesen, die, vereinfacht gesagt, bei der Auflösung eines Blutgerinnsels entstehen. Sie gehen auch davon aus, dass die Sterblichkeit von intensivpflichtigen COVID-19-Patienten durch TVT negativ beeinflusst wird. Zerwes und seine Kollegen empfehlen daher bei der stationären Aufnahme von Patienten mit SARS-COV-2-Verdacht oder -Nachweis die Bestimmung der sogenannten D-Dimere, also der Proteine, die bei der Auflösung eines Blutgerinnsels entstehen, und im Falle deutlich erhöhter Werte die rasche Untersuchung der tiefen Beinvenen mittels Kompressionssonographie. So könnten TVT früh erkannt und durch Verabreichung von Medikamenten zur Hemmung der Blutgerinnung gezielt behandelt werden. Alle stationären COVID-19-Patienten sollten zudem eine individuelle Thromboseprophylaxe erhalten. | ilm



Prof. Dr. Alexander Hyhlik-Dürr

Direktor der Klinik für Gefäßchirurgie und endovaskuläre Chirurgie



Dr. Sebastian Zerwes

Klinik für Gefäßchirurgie und endovaskuläre Chirurgie

Thomas Kröncke an die Universität Augsburg berufen



Prof. Dr. Thomas Kröncke
Leiter Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Prof. Dr. Thomas Kröncke studierte Humanmedizin an der Universität Hamburg sowie an der University of California in San Francisco, USA und der University of Cape Town, Südafrika. Außerdem legte er einen Master of Business Administration (Health Care Management) an der FH für Wirtschaft Berlin ab. 1999 wurde er an der Universität Hamburg promoviert, 2005 folgte die Anerkennung zum Facharzt für Diagnostische Radiologie und 2008 die Habilitation im Fach Diagnostische Radiologie an der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Nach langjähriger Tätigkeit am Institut für Radiologie am Universitätsklinikum Augsburg, zuletzt als stellvertretender Klinikdirektor, übernahm Kröncke 2013 die Leitung der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie am Universitätsklinikum Augsburg. Zum 15. Juli 2020 übernahm er den neu eingerichteten Lehrstuhl für Diagnostische und Interventionelle Radiologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg.

D Zum 15. Juli 2020 übernimmt Prof. Dr. Thomas Kröncke den neu eingerichteten Lehrstuhl für Diagnostische und Interventionelle Radiologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg. Der Radiologe ist wissenschaftlich national und international sehr gut vernetzt, er ist Experte für Medizinische Bildgebung sowie bildgeführte minimal-invasive Therapien und befasst sich in seiner Forschung unter anderem mit der Nutzung von großen Datenmengen für die klinische Entscheidungsfindung in der Röntgendiagnostik. Am Universitätsklinikum Augsburg leitet er gemeinsam mit Prof. Dr. Ansgar Berlis die Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie, die eine der größten radiologischen Abteilungen Deutschlands ist und das gesamte inhaltliche und methodische Spektrum der modernen Diagnostik mit bildgebenden Verfahren bietet.

Prof. Kröncke ist ein ausgezeichnete Radiologe und Wissenschaftler, der aufgrund seiner breiten Vernetzung und langjährigen Forschungserfahrung bereits beim Aufbau von Forschungsstrukturen am Universitätsklinikum wichtige Impulse geliefert hat. Mit seinem zukunftsweisenden Forschungsinteresse wird er einen wichtigen Beitrag zur weiteren Ausgestaltung des Forschungsprofils der Universitätsmedizin Augsburg beitragen.

Blick in die Zukunft: Die Ärzte freuen sich über den Aufbau eines neuen Computertomographen für eine noch bessere Patientenversorgung.



»IN EINER AKTUELLEN STUDIE, PRÜFEN WIR, OB SICH ÜBER- UND UNTERVERSORGUNG BEI BILDGEBENDEN VERFAHREN DURCH ANWENDUNG DER ELEKTRONISCHEN ENTSCHIEDUNGSHILFE VERMEIDEN UND DIE QUALITÄT DER MEDIZINISCHEN VERSORGUNG VERBESSERN LÄSST.«

Prof. Dr. Thomas Kröncke

Insbesondere seine Anknüpfungspunkte an deren Schwerpunkt Medical Information Sciences sind interessant. Aber auch in der Lehre möchte Prof. Kröncke sein Fach Radiologie eng mit verwandten Fächern verknüpfen und gibt damit ein exzellentes Beispiel für interdisziplinäre Lehre in einem Modellstudiengang.

Elektronische Entscheidungshilfen für Ärztinnen und Ärzte

Der Blick in den Körper mittels Bildgebung ist für die Diagnose von Erkrankungen, Behandlungsplanung oder Kontrolle unverzichtbar. Nicht immer sind nötige Informationen über das Für und Wider einer bildgebenden Untersuchung für Ärzte sofort verfügbar. Ein Zuviel oder auch ein Zuwenig kann die Folge sein und zu unnützen Untersuchungen, zusätzlicher Belastung der Patienten oder hohen Kosten führen. Eine unterlassene oder falsch ausgewählte Untersuchung hingegen kann im schlimmsten Fall auch die Behandlung verzögern oder dem Patienten schaden. Schon vor einiger Zeit hat sich Kröncke daher mit intelligenten Lösungen beschäftigt, die dem Arzt nach Eingabe einiger relevanter Parameter eine Empfehlung für das richtige und angemessene Bildgebungsverfahren liefern. Eine solche elektronische Entscheidungs-

hilfe (Clinical Decision Support System, CDSS) auf Basis von Leitlinien und Empfehlungen medizinischer Fachgesellschaften ermöglicht es dem Arzt, sich schnell über die richtige Bildgebung in einer Entscheidungssituation zu informieren.

Navigationssystem für bildgebende Verfahren

Professor Kröncke vergleicht ein CDSS mit einem Navigationssystem. Im Straßenverkehr vertraue heutzutage jeder Autofahrer seinem »Navi«, welches immer den aktuellen Ort und die Empfehlung der besten Route zum Ziel anzeigt. »Niemand fährt mehr an den Straßenrand und holt den Straßenatlas aus dem Handschuhfach, um sich zu verge-

wissern, dass er auf dem richtigen Weg ist«, so Kröncke. Vergleichbar dem Navigationsgerät liegen bei einem CDSS für medizinische Bildgebung alle relevanten Informationen in Echtzeit vor und können somit die Entscheidung für oder gegen eine bildgebende Untersuchung beschleunigen und verbessern. »In einer aktuellen Studie, die vom Gemeinsamen Bundesausschuss mit rund einer Million Euro gefördert wird, prüfen wir, ob sich Über- und Unterversorgung bei bildgebenden Verfahren durch Anwendung der elektronischen Entscheidungshilfe auch am Universitätsklinikum Augsburg vermeiden und die Qualität der medizinischen Versorgung verbessern lässt«, erklärt der Neuberufene.

| ilm, Anna Ruile

Reinhard Hoffmann auf den Lehrstuhl für Mikro- biologie an der Universität Augsburg berufen



Prof. Dr. Reinhard Hoffmann
Direktor Institut für Labormedizin
und Mikrobiologie

Prof. Dr. Reinhard Hoffmann, Jahrgang 1969, studierte Humanmedizin an der Universität Hamburg, mit Studienaufenthalt am Medical College of Virginia, der University of California at San Francisco und der New York University. 1997 wurde er am Institut für Medizinische Mikrobiologie und Immunologie der Universität Hamburg promoviert, ein Jahr später erfolgte die Ärztliche Approbation. Nach Stationen an der Medizinischen Hochschule Hannover und am Basel Institute for Immunology folgte 2007 die Habilitation an der Ludwig-Maximilians-Universität München und die Anerkennung als Facharzt für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie. Es folgten Stationen am Institut für Medizinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene der Technischen Universität München sowie am amedes MVZ für Laboratoriumsmedizin und Mikrobiologie in München/Fürstfeldbruck, bevor Hoffmann 2012 die Leitung des Instituts für Labormedizin und Mikrobiologie am Universitätsklinikum Augsburg übernahm. Seit dem 15. Juli

2020 ist er darüber hinaus Inhaber des neu eingerichteten Lehrstuhls für Mikrobiologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg.

Der Aufbau der Augsburger Universitätsmedizin schreitet rasch voran: Zum 15. Juli 2020 übernahm Prof. Dr. Reinhard Hoffmann den neu eingerichteten Lehrstuhl für Mikrobiologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg. Hoffmann ist bereits kommissarischer Studiendekan an der Fakultät und leitet bereits seit 2012 das Institut für Labormedizin und Mikrobiologie am Universitätsklinikum Augsburg, das für die labordiagnostische Betreuung der Uniklinik sowie weiterer Kliniken in der Region zuständig ist.

Prof. Hoffmann verfügt über einen ausgezeichneten Ruf in der Mikrobiologie und Labormedizin. Er hat bereits die Konzepterstellung für die Einrichtung einer Universitätsmedizin in Augsburg begleitet: er war federführend bei der Entwicklung des innovativen und bayernweit ersten Modellstudiengangs, der auch den Wissenschaftsrat überzeugt hat. Nach der Einrichtung der Fakultät im Dezember 2016 habe Hoffmann das Amt des Studiendekans kommissarisch übernommen und sich bei der praktischen Ausgestaltung des Studiengangs engagiert.



»DIE ZUNAHME ANTIBIOTIKA-RESISTENTER BAKTERIEN IST EIN WESENTLICHES PROBLEM IN DER MODERNEN MEDIZIN.«

Prof. Dr. Reinhard Hoffmann

Kampf gegen antibiotikaresistente Bakterien


»Die Zunahme antibiotikaresistenter Bakterien ist ein wesentliches Problem in der modernen Medizin. Hier benötigen wir dringend Strategien, um den Antibiotikaeinsatz im Krankenhaus rationaler zu gestalten und dadurch zu reduzieren«, erklärt der Mikrobiologe. Durch interdisziplinäre Zusammenarbeit konnten in den letzten Jahren schon erhebliche Fortschritte erzielt werden, moderne Methoden in der Informationstechnik bieten jedoch noch weitere Möglichkeiten, die künftig dringend genutzt werden sollten. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt von Hoffmann liegt in der Infektionsimmunologie, die sich mit der Frage beschäftigt, wie das Immunsystem auf Infektionen mit

Krankheitserregern reagiert. Hier soll insbesondere der Zusammenhang zwischen künstlicher Beatmung und dem Vorkommen bestimmter Lungeninfektionen erforscht werden.


Das Institut für Labormedizin und Mikrobiologie am Universitätsklinikum Augsburg

Das Institut für Labormedizin und Mikrobiologie ist als Zentrallabor für die labor-diagnostische Betreuung des Klinikums zuständig. Darüber hinaus werden mehrere Kliniken der Region versorgt. Pro Jahr fallen knapp vier Millionen Untersuchungen aus Körperflüssigkeiten (z. B. Blut, Urin, Liquor), Abstrichen, Punktaten, Lavagen,


Biopsien und anderen Materialien an. Notfalls ist die sofortige Verfügbarkeit eines breiten Spektrums von Untersuchungen rund um die Uhr – an sieben Tagen in der Woche – gewährleistet. Neben der zeitnahen Analytik im Routinelabor leistet das Institut fachliche Unterstützung in medizinischen und diagnostischen Fragestellungen. Besonderer Wert wird auf die Beratung der Kliniken in klinisch-chemischen, mikrobiologischen und immunologischen Fragestellungen gelegt. Umfangreiche Qualitätssicherungs- und Dokumentationsmaßnahmen im Rahmen der Präanalytik und Analytik einschließlich regelmäßiger Teilnahmen an Ringversuchen entsprechen den Empfehlungen der diversen Fachgesellschaften. | ilm, Anna Ruile




SPÖRER
Gesund. Aktiv. Sympathisch.



Orthopädietechnik



Schuhtechnik



Sanitätshaus

NEUERÖFFNUNG
ab sofort für Sie im Medical Center - Sheridan Park

SPÖRER AG | Max-Josef-Metzger-Str. 3 | 86157 Augsburg
Telefon +49 821 45559021 | augsburg@spoerer.de | www.spoerer.de



Der Beruf der Pflege rückt immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. Nicht nur in Zeiten von Corona sind systemrelevante Berufe von höchster Bedeutung, sondern auch ein zunehmender Bedarf an Pflegepersonal in einer alternden Gesellschaft macht den Beruf heute und in Zukunft immer wichtiger. Bis 2030 wird es deutschlandweit rund drei Millionen Pflegebedürftige geben - in Heimen, in Krankenhäusern, zu Hause. Sie alle werden darauf angewiesen sein, in komplexen Pflegesituationen hoch professionell versorgt zu werden. In der Intensivmedizin ist der Fachkräftemangel besonders dramatisch. Wer hier arbeitet, verfügt nicht nur über ein breit gefächertes medizinisches Wissen und technisches Geschick, sondern auch über ein großes Maß an Einfühlungsvermögen. Dramatik gehört auf der Intensivstation des Universitätsklinikums zum Alltag. Die verantwortungsvolle Aufgabe schweißt das Team zusammen und macht es stark. Legst du Wert auf einen sicheren und spannenden Arbeitsplatz, dann werde auch du Teil unseres Teams und finde den Job, der dich fasziniert und zu dir passt: www.karriere.uk-augsburg.de

Ihr Spezialist für
Brustprothesen



Weitere Fachbereiche:
Enterale Ernährung
Diabetes • Bandagen
Kompressionsversorgung
Wundversorgung • Rücken
Lymphversorgung • Sturz
Schlaganfall • Inkontinenz
Rollatoren u. v. m.

Sanitätshaus Hilscher
Karlstr. 12, 86150 Augsburg
Telefon 0821 4551040

Weitere Filialen in
Dillingen und
neu-Ulm

hilscher | 
DAS SANITÄTSHAUS

www.hilscher.de

Lange gut leben.
Mit dem Bayerischen Roten Kreuz.



Bayerisches Rotes Kreuz
Bezirksverband Schwaben

- Menü-Service
- Hausnotruf
- Mobilruf

Infos kostenfrei und rund um die Uhr: **0821 - 90 60 777**

Perücken-Spezialist

Direkt im Klinikum Augsburg
Klinikum Augsburg (Perücken-Spezialist)
Stenglinstraße 2 • Telefon 0821 44 33 05

- Echthaarperücken, große Auswahl an Kunsthaarperücken auch zum Tarif der Krankenkassen
- Komplette Abwicklung gegen Rezept

www.peruecken-maier.de

haar studio maier



Ein starkes Team bringt Ihnen Sonne ins Haus!

Unser Leistungsspektrum:

- Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung
- Behandlungspflege
- Vertretung von pflegenden Angehörigen
- Stundenweise Betreuung
- Ambulant betreute Seniorenwohngemeinschaft "Haus Sonnenschein"

Für ein Beratungsgespräch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Unser Team ist rund um die Uhr für Sie da.

Ansicht: Kranken- und Altenpflege

Sonnenschein

Hauptstraße 62 • 86391 Stadtbergen-Leitershofen
Telefon 0821.433 97 33 • Telefax 0821.433 97 34

www.sonnenschein-team.de

DTB AUSBAU



DTB-Ausbau
Industriestraße 14
86643 Rennertshofen
Tel.: 08434/9401-0
Fax: 08434/9401-59
info@dtb-ausbau.de
www.dtb-ausbau.de

- Trockenbau
- Innenausbau
- Elemente
- Oberflächen

ZWICK ROLLADEN GMBH

ZWICK Rolladen GmbH
Messerschmitttring 42 1/2
86343 Königsbrunn

Telefon 08231/98977-0
Telefax 08231/98977-33
eMail: info@zwick-rolladen.de

Rolladen u. Sonnenschutz
Markisen • Jalousien
Wintergartenbeschattung
Rollotron-Geräte • Rollstore
Motorantriebe • Steuerungen
Reparaturdienst • Ersatzteile

http://www.zwick-rolladen.de

Biberger GmbH • Meisterbetrieb seit 1926

Augsburger Gebäudereinigung

Telefon: **08 21/41 10 58**
E-Mail: **info@a-gr.de**
Internet: **www.a-gr.de**




ETWAS NICHT ALLTÄGLICHES MIT
EINEM INTERESSANTEN GESCHMACKS-
ERLEBNIS:

Gebackene Balsamico-Feigen

ZUTATEN

- 4 Feigen
- 1 Schalotte
- 1 Knoblauchzehe
- 2 EL Rapsöl
- 2–3 EL brauner Zucker,
- 50 ml Portwein
- 3–4 EL dunkler Balsamico
- Salz, Pfeffer
- 120 g Blauschimmelkäse
- 8 Zweige Thymian

ZUBEREITUNG

1 Ofen auf 200 Grad vorheizen. Feigen waschen und kreuzweise einschneiden.

2 Schalotte und Knoblauch schälen, fein hacken und in Öl andünsten. Mit Zucker karamellisieren und mit Portwein und Balsamico ablöschen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und in eine ofenfeste Form füllen. Die Feigen hineinsetzen und im Ofen ca. 25 Minuten backen.

3 Käse würfeln, mit der Hälfte des Thymians mischen. In die Feigen verteilen. Zum Servieren mit Soße beträufeln und mit Thymian garnieren.

MEDIEN aktuell

Sofia Lundberg

Ein halbes Herz



Elin ist erfolgreiche Modefotografin in New York. Sie geht in ihrer Arbeit auf und vernachlässigt ihre Familie. Vielleicht ist es aber auch nur ein Schutzschild gegen die Geheimnisse ihrer Kindheit. Sie fühlt sich für ein tragisches Unglück verantwortlich. Ein ganzes Leben hat sie deshalb erfunden: Eine Kindheit in Paris, eine liebende Mutter, die sie in die beglückende Welt der Bücher einweihte und ihre Karriere voller Stolz begleitete. Tatsächlich ist sie in ärmlichen Verhältnissen in Gotland aufgewachsen. Eine Postkarte von einem Freund ihrer Jugend, bringt sie bewusst zum Nachdenken. Alles, was sie erfolgreich verdrängt hat, schleicht sich immer mehr in ihr Bewusstsein. Als ihr Mann aus der gemeinsamen Wohnung auszieht und Elin befürchtet, auch noch ihre Tochter zu verlieren, öffnet sie sich langsam. Sie erzählt Alice von ihrer Kindheit, ihrem geliebten Hund Blanka und der Katze. Alice überredet sie zu einer Reise nach Gotland und sie stellt sich ihren Erinnerungen und erfährt, dass alles ganz anders war.

»Für schöne Lesestunden!«

Jasmin Schreiber

Marianengraben



Paula, eine junge Frau trauert um ihren verstorbenen kleinen Bruder. Vor zwei Jahren ertrank er im Urlaub mit seinen Eltern, wo sie nicht dabei war. Paula studierte Biologie und ihr Bruder interessierte sich für Fische. Auch sonst waren sich die Geschwister sehr nahe und Paula fühlte sich immer für ihn verantwortlich. Diese Tragödie hat sie komplett aus der Bahn geworfen und in eine tiefe Depression gestürzt. Durch Zufall trifft sie auf Helmut, einen alten Herrn, der seine Lebensgefährtin verloren hat. Helmut will die Asche von Helga in den Bergen verstreuen und Paula begleitet ihn kurz entschlossen. Die beiden verstehen sich nach anfänglichen Schwierigkeiten immer besser. Bald erzählen sie sich gegenseitig von ihrem Leben und ihren Gefühlen und merken, dass da jemand ist, der sie tatsächlich versteht. Durch diese Gespräche findet Paula wieder zurück ins Leben. Feingühlig und witzig schildert die Autorin diese abenteuerliche Reise. Ein ernstes Thema wird auf lockere Weise tiefgründig erzählt.

»Unbedingte Leseempfehlung!«

Monika Helfer

Die Bagage



Die Autorin erzählt die berührende Geschichte ihrer eigenen Herkunft. Sie berichtet von einer Familie, die von allen nur die Bagage genannt wird. Die schöne Bauersfrau Maria und ihr Mann leben in den Anfängen des letzten Jahrhunderts in einem kleinen Dorf im Bregenzer Wald. In liebevollem Umgang miteinander lebt die Familie abgeschieden am Dorfrand. Als ihr Mann in den Ersten Weltkrieg eingezogen wird, verspricht der Bürgermeister, sich um die Familie kümmern. Er hatte schon lange ein Auge auf die schöne junge Frau geworfen und wollte für seine Fürsorge eine Gegenleistung. Immer öfter kam er zu ihr auf den Hof und wurde jedes Mal zudringlicher. Obwohl ihr Mann Josef auf Heimaturlaub war, glaubte keiner der Dorfbewohner, dass er der Vater des ungeborenen Kindes von Maria wäre. Ausgrenzt versuchte die energische Frau, mit Unterstützung ihrer Kinder, zu überleben. In verschiedenen Zeitebenen wird die Lebensgeschichte aller Familienmitglieder in die Lebensgeschichte eingestreut.

»Eine wahre Lebensgeschichte.«

Milena Agus

Eine fast perfekte Welt



Ester lebt auf Sardinien und träumt von einer besseren Zukunft. Als sie Raffaele heiratete und die beiden in Genua ein neues Leben aufbauen wollten, war sie von Anfang an unzufrieden. Sie fühlte sich in der Stadt nicht wohl und träumte von Sardinien. Doch als die Familie auf die Insel zurückkehrt, stellt sich die Zufriedenheit auch nicht ein. Felicita, ihre Tochter ist da ganz anders. Sie verweigert sich der Tradition der Unzufriedenheit in ihrer Familie. Sie nimmt das Leben, wie es kommt. Felicita ist oft eine Außenseiterin, doch das nimmt sie gelassen hin. Sie findet zu jeder Situation eine Lösung, ohne ihr sonniges Gemüt zu verlieren. Das verblüfft ihre Mitmenschen. Sie setzt sich über festgetretene Muster hinweg und zieht ihren Sohn alleine groß. Liebevoll unterstützt sie die Begabungen des Jungen und sieht über seine mangelnde Sozialkompetenz hinweg. Felicita lebt in einer zu bewundernden Zufriedenheit. Sie sieht sich immer im Hier und Jetzt und findet den perfekten Ort dort, wo sie gerade ist.

»Ein berührender Generationenroman.«

David Nicholls

sweet sorrow – Weil die erste Liebe unvergesslich ist

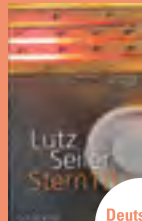


Charlie Lewis ist sechzehn und lebt bei seinem Vater, der momentan arbeitslos, psychisch sehr labil ist und seine Sorgen im Alkohol ertränkt. Nach seiner vermeintlich misslungenen Abschlussprüfung weiß Charlie wenig mit sich anzufangen. Da begegnet ihm Fran, die bei einem Theaterprojekt in den Sommerferien die Hauptrolle spielt. Um ihr näher zu kommen, lässt er sich überreden, bei dem Shakespeare-Stück eine Nebenrolle zu übernehmen. Außerdem hat er ja eh viel Zeit, und alles ist besser, als zu Hause rumzuhängen. Durch die Theatergruppe lernt er neue Freunde kennen. Bei seiner bisherigen Clique muss er leidvoll erfahren, was diese Freundschaft aushält. Im zweiten Teil der Geschichte ist Charlie erwachsen und steht kurz vor seiner Hochzeit. Da erhält er die Einladung zum 20jährigen Jubiläum der damaligen Theatergruppe. In weiteren Rückblenden erfährt der Leser mehr von seiner ersten großen Liebe und ist sehr gespannt auf das Wiedersehen mit Fran.

»Ein unterhaltsamer All-Age-Roman.«



Ulrike Eger empfiehlt:



ROMAN
Lutz Seiler
Stern 111

Deutscher Buchpreis

HÖRBUCH

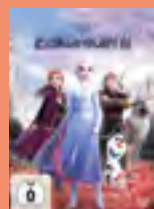
Gil Ribeiro
Schwarzer August –
Lost in Fuseta



SACHBUCH
Karen Glistrup
Sag mir die Wahrheit

COMIC

Gemma Merino
Das wasserscheue Krokodil



DVD
Eiskönigin II

WIR für Sie

Bücherei

Universitätsklinikum Hauptgebäude	Mo – Fr	10.00 – 13.00 Uhr
	Mi	14.00 – 16.00 Uhr

Universitätsklinikum Süd	Mo – Fr	11.00 – 12.00 Uhr
--------------------------	---------	-------------------

Unsere Caritas-Seniorenzentren

St. Raphael | Augsburg
Caritasweg 2 · Tel. 0821 / 5 68 79-0

Antoniushaus | Augsburg
Stephansgasse 7 · Tel. 0821 / 3 45 34-0

St. Verena | Augsburg
Kappelberg 2 · Tel. 0821 / 2 72 64-0

St. Anna | Augsburg
Blücherstraße 79 · Tel. 0821 / 3 46 99-0

Notburga | Neusäß-Westheim
Von-Rehlingen-Straße 42 · Tel. 0821 / 48 07-0

St. Hedwig | Königsbrunn
Blumenallee 29 · Tel. 08231 / 96 19-0

St. Agnes | Mering
Jägerberg 8 · Tel. 08233 / 84 68-0

St. Theresia | Mering
Leonhardstraße 76a
Tel. 08233 / 74 15-0

Heilig-Geist-Spital | Landsberg am Lech
Kommerzienrat-Winkelhofer-Straße 3
Tel. 08191 / 9 40 85-0

Kooperationseinrichtung
Seniorenereinrichtung Albertusheim | Augsburg
Moltkestraße 12 · Tel. 0821 / 2 57 65-0



CAB Caritas Augsburg
Betriebsträger gGmbH
Wir pflegen Beziehungen.



Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne! www.cab-a.de

VERANSTALTUNGEN Ausblick

Aufgrund der aktuellen Situation informieren Sie sich bitte, ob die Veranstaltung stattfindet.

Schwanger – was nun?

Jeden ersten Dienstag im Monat finden für werdende Eltern Infoveranstaltungen der Klinik für Frauenheilkunde statt. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 18.15 Uhr im großen Hörsaal.

6. Oktober, 3. November, 1. Dezember 2020

Russisch: Donnerstag, 10. Dezember im Mutter-Kind-Zentrum, 4. OG, Vortragsraum

Türkisch: Der Informationsabend in türkischer Sprache findet auf Anfrage statt.

Um eine Anmeldung bei Frau Güler Erkoc wird gebeten: Tel. 0176 34 93 83 32

Alles rund ums Stillen

immer am 2. Dienstag im Monat um 18.00 Uhr: 13. Oktober, 10. November, 8. Dezember 2020 im Mutter-Kind-Zentrum, 4. OG, Vortragsraum

Stillen schützt und fördert die Gesundheit von Mutter und Kind. Und je besser sich die Mütter auf die Stillzeit vorbereiten, desto leichter gelingt das Stillen und wird zur glücklichen Erfahrung für Mutter und Kind. Deshalb bietet die Frauenklinik regelmäßig einen Stillinformationsabend für werdende Mütter an. Der Informationsabend dauert ca. zwei Stunden und eignet sich für Frauen ab der 25. Schwangerschaftswoche.

Für Patientinnen: »Projekt Diplompatientin« – Frauen und Forschung gegen Brustkrebs

23.– 25. Oktober 2020, kleiner und großer Hörsaal

Nähere Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf unserer Webseite unter www.diplompatientin.de

Kosmetikseminare für Krebspatientinnen – viel mehr als nur Schminke

immer donnerstags: 8. Oktober, 12. November 2020, 15.30–17.30 Uhr,

Universitätsklinikum, B-Bereich, 7. Stock, Raum 7.005

Anmeldung unter Tel. 0178-871 69 24 (Mo–Fr 9–15 Uhr) oder per E-Mail an kosmetikseminar@uk-augsburg.de

Aktionstag Saubere Hände

Mittwoch, 28. Oktober 2020, 14.00–16.00 Uhr, Eingangshalle

Informationsveranstaltung für Besucher und Patienten

Kulturprogramm Bücherei

Aufgrund der Coronakrise mussten im Sommer leider alle Veranstaltungen abgesagt werden. Der aktuellen Situation geschuldet, werden auch bis auf weiteres keine Kulturveranstaltungen stattfinden. Diese werden voraussichtlich zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Das Team der Bücherei informiert Sie gerne über den aktuellen Stand und mögliche Termine.

Selbsthilfe | Treffen der SHG ADIPOSITAS – Für Betroffene und Interessierte

immer am 3. Freitag im Monat von 19.00–21.00 Uhr, Universitätsklinikum, 1. UG

Seelsorge

Immer donnerstags

Kleine Meditation für Patienten und Angehörige mit Pfarrerin Claudia Weingärtler.

Sprechstunde der Patientenfürsprecherin Dr. Sabine von Mutius

donnerstags, 14.00–16.00 Uhr, Büro in der Eingangshalle neben der Information

Kunstaussstellung im Universitätsklinikum Augsburg Süd

ab September 2020

Unter dem Motto »Retrospektive« stellen sieben Malerinnen ihre Arbeiten in Aquarell und Acryl aus.

KLINIKUMS NEXT AZUBI am 17.10.2020 ist aufgrund der Coronakrise abgesagt



VHS – Ärztliche
Vortragsreihe

Das Leitmotiv: Gesundheit im Dia

Die Veranstaltungen
Osterfeldstraße, sta
Der Eintritt beträg
um 19.00 Uhr. Kos

Weitere Informatio
beschreibung finden
www.stadtbergen.de/stad

Die Ärztliche
Vortragsreihe ist aufgrund
der Coronakrise bis
einschließlich 28. Februar
2021 abgesagt.



PASSAUER WOLF
Medizin fürs Leben



BAD GÖGGING

- NEUROLOGIE
- ORTHOPÄDIE
- GERIATRIE
- HNO-PHONIATRIE

Mobilität & Lebenskraft stärken

PASSAUER WOLF Bad Gögging
Am Brunnenforum 5
93333 Bad Gögging
bad-goegging@passauerwolf.de
T +49 9445 201-0
[@PassauerWolf](https://www.facebook.com/PassauerWolf)

passauerwolf.de

Auf zu neuer Lebenskraft!

Wie gewinnen Sie nach einem Krankenhausaufenthalt wieder Kraft, Energie und Lebensfreude? Der PASSAUER WOLF begleitet Sie auf Ihrem ganz individuellen Weg der Rehabilitation und Anschlussheilbehandlung. Ein Team aus Ärzten und Therapeuten entwickelt mit Ihnen den persönlichen Genesungsplan und hilft Ihnen, Schritt für Schritt Ihren Zielen näher zu kommen.

Machen Sie Ihre Rehabilitation zu etwas Besonderem

Für alle, die exklusiven Komfort genießen wollen, verbinden sich mit dem PASSAUER WOLF Privat-Angebot hochwertiger Stil mit herzlichem Service, persönliche Betreuung mit privater Atmosphäre, Geborgenheit mit medizinischer und therapeutischer Spitzenleistung. Gerne beraten wir Sie zu den Gestaltungsoptionen Ihres Aufenthaltes.

#Faktenschaffen

**Augsburger
Qualitätstrinkwasser
ist circa 200 mal
günstiger als Wasser
aus der Flasche.***

Macht Sinn



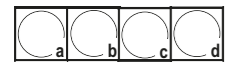
swa

Immer an deiner Seite

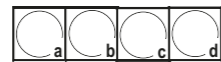
RÄTSELPASS

für Groß & Klein

Liebelei			Kostbarkeit	Oratorium von Händel		Papagei Mittel- und Südamerikas	Verwahrung	Hptst. der röm. Provinz 'Africa'	Halbton unter c	ein Apostel		Autor von 'Winnetou'	Imitat eines Kunstwerks				
	10					Geburtsmal					2						
Heilberuf			Kosewort für Großmutter			tiefes Leid	Stoff mit langem Flor					italienisch: vorwärts	Rufname von Capone				
				britische Prinzessin		Hauptstadt Tunesiens			7	Unbeweglichkeit		im Stil von (franz.)					
Sohn Evas (A.T.)			landsch.: fit				kirchlich	devot, unterwürfig				8	1				
						dänische Schauspielerin (Asta) †	Priem						weggeschoben				
Bienenmännchen			Kriechtiere			Zahl ohne Wert					11	bestimmter Artikel					
weibliches Geisteswesen		ein Damastgewebe	Staatsgeschäfte führen							Apostel der Grönländer		Stange, Stecken	3				
				altgermanische Waffe			Schweizer Kabarettist (Marco)	alte Bez. für 'August'									
						arab. Märchenfigur (.... Baba)	zweiteiliges Turmgerät			13	Insel-europäer	lauter Anruf					
verdunstendes Wasser		Meeresraubfisch	Speise in Gelee					japanische Meile	Eigenname der Eskimos								
Opferschale						kleines Raubtier					Papagei Neuseelands		12				
Speisefisch			einatmen von Heilmitteln									Kfz-Z. Bonn					
persönliches Fürwort																	
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14



8	a	3	2		
	7	1		5	
9					7
	3	b	7	5	4
5	6				7 2
	7	4	c	1	9
3					
		1	9	2	d
		2	6		1



7	8		6	2	
a	9		8		
	3	b		4	
9		5	4		7
	2		c		8
6			1	2	9
	1			4	
		7		5	d
		6	5		1 2

SUDOKU

Jede Zeile, Spalte und Block enthält die Zahlen von 1-9 genau einmal.

DIE AUFLÖSUNGEN DER RÄTSEL FINDEN SIE AUF SEITE 53.

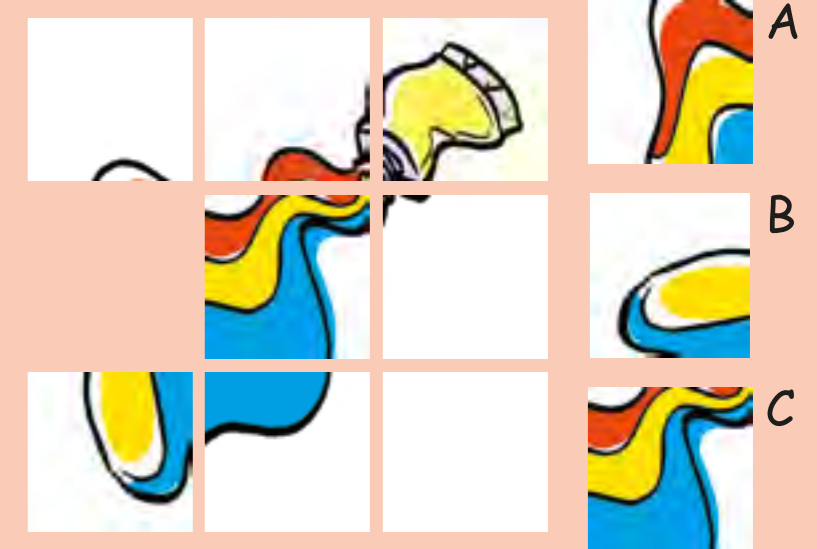
MATHERÄTSEL

Wie viele Sterne sind es?



PUZZLE

Finde das fehlende Puzzelteil.



SILBENRÄTSEL

Bilde die passenden Wörter zu den Bildern.

Zufriedene Patienten – ein Qualitätsmerkmal

Eine wichtige Voraussetzung für die Genesung der Patienten ist, dass sie sich während ihres Aufenthalts im Krankenhaus wohl fühlen. Bei der Wahl eines geeigneten Krankenhauses suchen sie nach verlässlichen Informationen zu Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten sowie zu Serviceangeboten und zur Qualität. Viele Menschen vertrauen bei der Entscheidung für ein bestimmtes Krankenhaus aber auch auf die Erfahrungen, die Angehörige, Freunde oder Bekannte während ihres Krankenhausaufenthaltes gemacht haben. Deshalb führt das Universitätsklinikum Augsburg Befragungen zur Patientenzufriedenheit in den verschiedenen Kliniken und Bereichen durch. Über die Ergebnisse der aktuellen Patientenbefragung sprach Andrea Kleisli mit Holger Jegust, Leiter Stabsstelle Qualitäts- und Risikomanagement.

Wie oft finden Patientenbefragungen am UKA statt?

HOLGER JEGUST Nach einer längeren Phase von vier Jahren haben wir 2019 erstmals wieder eine hausweite Befragung im Erwachsenenbereich durchgeführt. Zwischenzeitlich waren für uns Patientenrückmeldungen aus dem Zentralen Beschwerdemanagement eine wichtige Quelle, um Schwachstellen zu identifizieren. Es ist nun vorgesehen, dass eine solche Befragung alle zwei Jahre erfolgt. Eltern von Kindern und Jugendlichen werden bereits seit mehreren Jahren jährlich befragt.

Warum gibt es die Befragungen?

HOLGER JEGUST Eine Patientenbefragung bringt manche Dinge ans Licht, die man bei der täglichen Routine schon

mal vergisst, durch eigene Betriebsblindheit nicht erkennt oder die im Laufe der Zeit als normal angesehen werden. Die Zufriedenheit unserer Patienten ist für uns von größter Wichtigkeit. Darum führen wir standardisierte Patientenbefragung durch. Hiermit wollen wir Schwachstellen aufdecken, Rückmeldungen zur Zufriedenheit der Patienten und Anregungen für Verbesserungen erhalten.

Zu welchen Themenbereichen wurden die Patienten befragt?

HOLGER JEGUST Die Patientenbefragung wurde auf den Stationen im Erwachsenenbereich durchgeführt. Zu folgenden Bereichen haben wir die Patienten nach ihrer Zufriedenheit befragt:

administrative Aufnahme
(Wartezeiten, Informationsbereitschaft)

ärztliche Behandlung
(Fachkompetenz ärztlicher Mitarbeiter, Einbeziehung in Entscheidungsprozesse)

pflegerische Behandlung
(soziale und emotionale Kompetenz wie beispielsweise Einfühlvermögen, zeitliche und inhaltliche Zuwendung)

Entlassmanagement
(Einbeziehung in Entscheidungsprozesse, Versorgungskontinuität, individuelle Angebote, Weiterempfehlungsbereitschaft)

Informationsangebot im Eingangsbereich
(Informations- und Hilfsbereitschaft, Patientenorientierung)

Katholische und Evangelische Klinikseelsorge

Speisenversorgung

Welche Ergebnisse brachte die Befragung?

HOLGER JEGUST Die Patientenbefragung, die wir Ende 2019 durchgeführt haben, zeigt eine hohe Patientenzufriedenheit. Die Rücklaufquote der ausgeteilten Fragebögen betrug 35,5%. Fast alle Patienten (92,4%), die die Fragebögen zurückgegeben

haben, fühlen sich im Universitätsklinikum so gut betreut, dass sie sich auch in Zukunft wieder für das Haus entscheiden und es ihren Angehörigen und Freunden weiterempfehlen würden. Dies spiegelt sich auch in der Bewertung unserer Leistungen wider.

Insgesamt bewegten sich die Durchschnittsnote in allen Kategorien zwischen den Noten 1,4 und 2,2.

Bewertungen im Überblick:

Leistungen	Note
Gesamtaufenthalt	1,8
ärztliche und pflegerische Behandlung	1,5
Patientenaufnahme und Information	1,6
Klinikseelsorge	1,4
Freundlichkeit des Personals	1,4
Speisenversorgung	2,2

Jährlich findet auch eine Elternbefragung in der Kinderklinik statt. Die letzte Befragung war im November 2019. Die Ergebnisse belegen eine hohe Zufriedenheit der Eltern und konnten im Vergleich zum Vorjahr erfreulicherweise noch gesteigert werden.

Gab es auch Beschwerden?

HOLGER JEGUST Ja, die gab es natürlich auch. Einzelne Rückmeldungen geben Hinweise auf Verbesserungspotentiale. Die Patienten kritisierten insbesondere die langen Wartezeiten, mangelnde Koordination der Abteilungen, Lärmbelästigung, Serviceleistungen betreffend das Internet und Fernsehen oder die Ausstattung der Patientenzimmer. Einige wenige Beschwerden waren schwerwiegender. Hier ging es beispielsweise um die Berücksichtigung von Sorgen und Ängsten der Patienten und das Eingehen auf deren Bedürfnisse. Auch wenn diese Kritik zum

Teil der aktuell herrschenden Personalnot sowie der baulichen Struktur – das Universitätsklinikum steht inmitten einer Generalsanierung – geschuldet ist, so ist es uns wichtig, dass wir die Bedürfnisse und Wünsche kennen, um uns weiter zu verbessern und unser Leistungsangebot stets aufs Neue daran zu orientieren. Dafür engagieren sich alle Mitarbeitenden jeden Tag mit vollem Einsatz zum Wohle unserer Patienten.



»WIR WOLLEN SCHWACHSTELLEN AUFDECKEN, RÜCKMELDUNGEN ZUR ZUFRIEDENHEIT DER PATIENTEN UND ANREGUNGEN FÜR VERBESSERUNGEN ERHALTEN.«

Holger Jegust

Es gibt viele Gründe ins Sanitätshaus Ganter zu kommen!

Wir sind Ihr kompetenter Partner für Kompressionsstrümpfe, Bandagen und Orthesen aller Art, Einlagen aus eigener Werkstatt sowie Bein-Prothesen u.v.m. Wir beraten Sie gerne.



Sanitätshaus · Orthopädie-Technik

Herbert Ganter GmbH
 Ulmer Landstraße 315 86391 Stadtbergen
 Tel.: 08 21/240 70-0 Fax: 08 21/240 70-70
 E-Mail: ganter.orthopaedietechnik.de
 Internet: www.orthopaedietechnik.de

Aumann & Stuhler



3 FAHR-MINUTEN VOM UNI-KLINIKUM

Einlagen nach Maß · Schuhe nach Maß
 Bandagen · Kompressionstherapie
 Bequeme Markenschuhe
 Hochwertige Schuhreparaturen

ORTHOPÄDIESCHUHECHNIK AM KOBEL
 Hindenburgstraße 13b · 86356 Neusäß-Westheim
 Telefon 0821/44012544 · aumann-stuhler.de

DIE BERATUNGSKOMPETENZ RUND UM FUSS UND SCHUH

Hessing

Klinik für Geriatrische Rehabilitation



Ganzheitlich und wohnortnah in guten Händen

Jährlich vertrauen mehr als 2.100 Patientinnen und Patienten auf unsere langjährige Erfahrung in der Geriatrischen Rehabilitation. Unser Anspruch als zweitgrößte Einrichtung Bayerns ist es Ihnen, nach einer akuten Erkrankung oder Operation wieder ein selbstbestimmtes Leben und gesundes Altern zu ermöglichen.

Ob stationäre oder ambulante Rehabilitation – bei uns sind Sie in den besten Händen. In enger Zusammenarbeit mit Akuthäusern, Pflegeeinrichtungen, Sozialstationen und niedergelassenen Ärzten der Umgebung ist die geriatrische Rehabilitationsklinik ein fester Bestandteil der Versorgung in Augsburg und Umgebung.

Erst kürzlich wurde die Einrichtung der Hessing Stiftung von der TÜV Süd Management Service GmbH nach dem anerkannten Qualitätsmanagement-Verfahren systemQM Reha 2.0 erneut erfolgreich zertifiziert.

Hessing Klinik für Geriatrische Rehabilitation
 Butzstraße 27 86199 Augsburg
 T 0821 909 101 F 0821 909 108
 geriatrie@hessing-stiftung.de www.hessing-geriatrie.de

OTIS

Wir sind dabei... mit unseren Aufzügen

OTIS GmbH & Co. OHG
 Niederlassung Augsburg
 Am Mittleren Moos 15
 86167 Augsburg
 Telefon: 08 21/7 47 88-0
 E-Mail: buero.augsburg@otis.com
 www.otis.com

Aufzüge · Fahrtreppen · Service



APPART NUOVO AUGSBURG | DIE ZUKUNFT IM BLICK

142 MIKRO APARTEMENTS ZUR FREIEN VERMIETUNG + 8 EIGENTUMSWOHNUNGEN
 IN BESTER LAGE NÄHE UNIKLINIK - TUNNELSTRASSE 94, 86156 AUGSBURG

APARTEMENTS: 23,81 - 41,33 qm | ETW: 51,77 - 90,23 qm
 INVESTITIONSGRÖSSE AB 166.000 € | APARTEMENTS KOMPLETT MÖBLIERT INKL. KÜCHE

1-Zimmer-Wohnung	EG	23,81 qm	166.075 €
1-Zimmer-Wohnung	1. OG	24,61 qm	171.655 €
1-Zimmer-Wohnung	2. OG	30,19 qm	210.575 €

EA-B vorläufige Werte Bj. 2020
 Kennwert 61,8
 EEK B Energieträger Fernwärme



KUSTERER IMMOBILIEN
 Kleines Katharinengäßchen 10 D-86150 Augsburg
 Tel.: +49 821 50 871168 | E-Mail: kusterer@kusterer-immobilien.de | www.kusterer-immobilien.de



Interesse?
 Rufen Sie uns einfach an:
 0821 324-6161

Pflege gemeinsam leicht gemacht

Es lohnt sich, bei uns zu arbeiten!

- Altenpfleger (m/w/d) bis zu 3.500,- € Grundgehalt
- Tarifvertrag öffentlicher Dienst
- Viele Zusatzleistungen
- Fort- und Weiterbildungen

www.altenhilfe-augsburg.de/karriere

Die Altenhilfe ist ein Eigenbetrieb der Stadt Augsburg

VOLVO



Der neue Volvo XC40 Recharge Pure Electric.

Das erste vollelektrische Fahrzeug von Volvo.

Mehr als 400 km* Reichweite.
 300 kW/408 PS pure Leistung.

AB JAHRESENDE BEI UNS

*Reichweite gemäß WLTP-Zyklus, kann unter realen Bedingungen variieren. Vorläufige Werte vorbehaltlich der abschließenden Fahrzeughomologation.

TIERHOLD
 Auto. Service. Qualität.

AUTOMOBILE TIERHOLD GMBH
 UNTERER TALWEG 48
 86179 AUGSBURG
 TEL: 0821/808990
 WWW.VOLVOCARS-HAENDLER.DE/TIERHOLD



**SCHON
gewusst
?**

Alles Wichtige rund um die Ausbildung erfahren Sie unter:
karriere.uk-augsburg.de/ausbildung/ausbildungsangebote/operationstechnische-assistenz.html

OTA-Schule feiert 10jähriges Jubiläum – ein Ausbildungszweig mit Zukunft

Die Akademie für Gesundheitsberufe hat Grund zum Feiern: seit 10 Jahren gibt es nun den Ausbildungslehrgang »Operationstechnische Assistenz«, kurz OTA. 63 Schülerinnen und Schüler haben seitdem ihren Abschluss gemacht. Zum Jubiläum sprach Andrea Kleisli mit Gabriele Staß, Pädagogische Leitung der OTA-Schule.

Vor 10 Jahren wagte das Klinikum den Einstieg in ein neues Berufsfeld. Was waren die Gründe dafür?

FRAU STASS Die Ausbildung zu Operationstechnischen Assistentinnen und Assistenten ist in den 90er Jahren aufgrund des Mangels an Fachpersonal in den Operations- und Funktionsabteilungen entstanden. Weder am Klinikum noch in unseren Kooperationshäusern konnte mit der Fachweiterbildung »Operationsdienst« der Fachkräftemangel allein nicht behoben werden. Augsburg wollte eigene OTAs ausbilden. So wurde die Schule vor zehn Jahren ins Leben gerufen.

»ES IST EIN SEHR VIELSEITIGER BERUF. SOWOHL TECHNIK ALS AUCH MEDIZINISCHES WISSEN MÜSSEN ERLERNT UND STETIG AKTUALISIERT WERDEN.«

Was macht den Beruf der Operationstechnischen Assistenz so spannend?

FRAU STASS Es ist ein sehr vielseitiger Beruf. Sowohl Technik als auch medizinisches Wissen müssen erlernt und stetig aktualisiert werden. Fingerfertigkeit im Umgang mit den Instrumenten ist gefragt, denn die OTAs assistieren den operierenden Ärzten, indem sie Instrumente und Materialien reichen. Dabei ist steriles Arbeiten unbedingt erforderlich. Als OTA hat man Einblicke in viele verschiedene Fachabteilungen, was den Beruf spannend und abwechslungsreich macht.

Wie schätzen Sie die weitere Entwicklung des Berufes ein?

FRAU STASS Sehr positiv! Die OTAs sind aus dem OP und Funktionsabteilungen nicht mehr wegzudenken und in den Kliniken sehr gefragt. Durch die staatliche Anerkennung wird der Beruf mit der Pflege gleichgestellt. Die schon heute große Attraktivität des Berufes nimmt somit weiter zu, denn Fachkräftemangel besteht immer noch. Fachweiterbildungsstätten für OP-Dienste schließen bundesweit zunehmend – leider auch in Augsburg seit 2017.

An Ihrer Schule haben bisher 63 Schüler die dreijährige Ausbildung zur Operationstechnischen Assistenz erfolgreich absolviert. Was bedeutet das für Sie persönlich?

FRAU STASS Es war richtig und gut die Schule in Augsburg zu starten. Für mich ist es in all den Jahren immer spannend gewesen, zu erleben, wie sich die ein-

zelnen Schüler entwickeln. Wenn ich die aktuellen Azubis aus dem Kurs 5 im OP besuche, treffe ich immer wieder auch auf zum Teil langjährige OTAs aus allen abgeschlossenen Kursen. Das macht mich einerseits stolz zu sehen, wie hochprofessionell diese im OP arbeiten, dass sie sich als Praxisanleiter weiterbilden, um neue Azubis mit auszubilden oder studieren, um als Pädagoge in der OTA-Schule zu arbeiten. Andererseits freut es mich sehr, dass die fachliche Arbeit der OTAs bei allen Berufsgruppen im OP sehr geschätzt wird, und wir erleben Ärzte und Pflege als wertvolle Teamplayer.




Gabriele Staß
Pädagogische Leitung der OTA-Schule

Sie brauchen uns, wir brauchen Sie

Tragen auch Sie dazu bei, dass das Universitätsklinikum Augsburg als einziges Krankenhaus der höchsten Versorgungsstufe in Schwaben, die hohe Leistungsfähigkeit und den hervorragenden medizinischen Standard weiterhin gewährleisten kann. Unterstützen Sie die Fördervereine, die für die Patienten und das Universitätsklinikum da sind. Weitere Informationen finden Sie unter www.uk-augsburg.de/unternehmen/foerderevereine

Fördergesellschaften, die ausschließlich das Universitätsklinikum Augsburg unterstützen:



Gesellschaft zur Förderung des Universitätsklinikums Augsburg e.V.

Vorsitz: Max Strehle
IBAN: DE67 7205 0101 0380 0028 81
BIC: BYLADEM1AUG

Über die Fördergesellschaft können Sie auch zweckgebunden spenden z. B. unter Angabe »ICCA – Gemeinsam gegen Krebs« und für den »Aufbau der Schmerzlinik am UKA«



mukis – Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche Augsburg e.V.

Vorsitz: Max Strehle
www.mukis-augsburg.de
IBAN: DE43 7205 0000 0000 0316 17
BIC: AUGSDE77XXX



Stiftergemeinschaft zur Förderung des Universitätsklinikums Augsburg

Vorsitz: Max Strehle
IBAN: DE38 7205 0101 0200 6271 23
BIC: BYLADEM1AUG



Menschen brauchen Menschen – Förderverein für Palliativpatienten am Universitätsklinikum Augsburg e.V.

Vorsitz: Hans Jenuwein
IBAN: DE19 7205 0000 0000 0546 50
BIC: AUGSDE77XXX



Fördergemeinschaft Herzzentrum Augsburg-Schwaben e.V.

Vorsitz: Max Strehle
www.herzzentrum-augsburg.de
IBAN: DE10 7205 0101 0000 0034 00
BIC: BYLADEM1AUG

Förderkreis der Freunde der Strahlenklinik e.V.

Vorstand: Dr. Georg Stüben
IBAN: DE94 7205 0000 0810 5106 10
BIC: AUGSDE77XXX

Verein der Freunde und Förderer der Neurologischen Klinik Augsburg e.V.

Vorstand: Prof. Dr. Markus Naumann
IBAN: DE86 7205 0000 0000 4414 44
BIC: AUGSDE77XXX


Förderverein der Klinik für Nuklearmedizin am Universitätsklinikum Augsburg e.V.

Vorstand: Prof. Dr. Peter Heidenreich
IBAN: DE43 7206 2152 0006 5388 00
BIC: GENODEF1MTG

Förderkreis des Tumor Centrums Augsburg e.V.

Vorstand: Prof. Dr. Martin Trepel und PD Dr. Georg Stüben
IBAN: DE88 7205 0000 0810 5283 72
BIC: AUGSDE77XXX

Weitere Fördergesellschaften:



Kinder wollen leben, spielen, lachen e.V.

www.kinder-wollen-leben-spielen-lachen.de
IBAN: DE18 7225 0160 0190 0264 76
BIC: BYLADEM1DON



»Glühwürmchen« e.V.

Verein zur Unterstützung von krebs-, schwerst- und chronisch kranken Kindern und deren Familien
www.gluehwuermchen-ev.de
IBAN: DE18 7225 0160 0190 0456 82
BIC: BYLADEM1DON



Förderkreis für krebskranke Kinder im Allgäu e.V.

www.foerderkreis-krebskranke-kinder-allgaeu.de
IBAN: DE38 7339 0000 0000 0240 23
BIC: GENODEF1KEV




Stiftung Bunter Kreis, Stiftung zur Unterstützung von Familien mit chronisch-, krebs- und schwerstkranken Kindern

www.bunter-kreis.de
IBAN: DE 64720501010000046466
BIC: BYLADEM1AUG



Elterninitiative krebskranker Kinder Augsburg - Lichtblicke e.V.

Vorsitz: Gerd Koller,
www.krebskranke-kinder-augsburg.de
IBAN: DE20 7205 0000 0000 0373 66
BIC: AUGSDE77XXX



Kinderkrebshilfe Königswinkel

www.kinderkrebshilfe-koenigswinkel.de
IBAN: DE12 7336 9933 0000 3208 20
BIC: GENODEF1RHP

Die Auflösung der Rätsel von Seite 44:

■ A K ■ ■ S A ■ ■ O ■ ■ ■ ■ A M ■ ■ R ■ ■
 P F L E G E R ■ B A U C H N A B E L ■ ■ ■ ■
 ■ F E ■ O M A ■ H ■ T E D D Y ■ P ■ ■ ■ ■
 K A I N ■ E ■ T U N I S ■ R ■ A L A ■ ■ ■ ■
 ■ E N ■ A L E R T ■ C ■ S E R V I L ■ ■ ■ ■
 D R O H N E ■ A ■ K A U T A B A K ■ ■ ■ ■
 ■ E D ■ N ■ N U L L ■ D A S ■ N ■ A ■ ■ ■ ■
 ■ ■ ■ R E G I E R E N ■ R ■ S T A B ■ ■ ■ ■
 E L F E ■ G E R ■ R ■ E R N T I N G ■ ■ ■ ■
 D A M P F ■ L ■ R I N G E ■ A ■ H E ■ ■ ■ ■
 ■ M ■ T ■ A S P I K ■ E ■ I N U I T ■ ■ ■ ■
 ■ P H I A L E ■ M A R D E R ■ K E A ■ ■ ■ ■
 ■ A A L ■ I N H A L I E R E N ■ B N ■ ■ ■ ■
 ■ S I E ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

8	5	6	3	7	2	4	1	9	7	8	4	1	6	5	2	9	3
4	2	7	8	1	9	5	6	3	2	5	9	4	3	8	7	6	1
9	1	3	6	5	4	8	2	7	1	6	3	2	9	7	8	4	5
1	3	9	7	2	5	6	4	8	9	3	8	5	4	6	1	2	7
5	6	4	9	8	3	1	7	2	5	2	1	9	7	3	6	8	4
2	7	8	4	6	1	3	9	5	6	4	7	8	1	2	3	5	9
3	9	2	1	4	8	7	5	6	3	1	5	6	2	9	4	7	8
6	8	1	5	9	7	2	3	4	4	9	2	7	8	1	5	3	6
7	4	5	2	3	6	9	8	1	8	7	6	3	5	4	9	1	2
5963									2273								

INTENSIVPFLEGE



Acvila
Ambulanter Pflegedienst & Heimbeatmungsservice

Bismarckstraße 27,
86391 Stadtbergen
Telefon 0821/24 40 93 93
Telefax 0821/24 40 93 92
E-Mail: info@acvila.de
www.acvilla.de



Pflege, die Ihre Welt verändert...
Bedürfnisorientiert · Fachkompetent
Zielorientiert

Unsere Leistungen:

- Häusliche Krankenpflege nach dem Kranken- und Pflegeversicherungsgesetz
- Medizinische Betreuung zu Hause – 24 Stunden pro Tag, 7 Tage in der Woche
- Versorgung nach einem Krankenhausaufenthalt
- Angebote zur Unterstützung im Alltag
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Beratungsbesuche
- Individuelle Pflegeschulungen
- Palliative Pflege

Wir danken



...dem **Dorfladen Biberbach** für seine Spende über 500 Euro durch selbstgenähte Masken. Im Dorfladen Biberbach bei Johanna Glink gibt es alles für den täglichen Bedarf und zusätzlich eine Post- und Lottoannahmestelle, Reinigungsannahme und einen Paketdienst. Seit Corona kann man nun auch die selbstgenähte Alltagsmasken



gegen eine Spende erwerben. Die Frauen vom Frauenbund Biberbach haben ihre Stoffe zusammengesucht, Nadel und Faden in die Hand genommen und bunte Masken genäht, die anschließend im Dorfladen verkauft wurden. Das Angebot haben die Kunden gerne angenommen. Die Spende, die so zusammengekommen ist, sollte in der Region bleiben und schwerkranken Kindern zugutekommen. So haben sich Johanna Glink und ihre Kolleginnen dafür entschieden 500 Euro an den bunten Kreis zu spenden. Der bunte Kreis ist mehr denn je auf den Einsatz von engagierten Personen angewiesen, um auch in Zukunft Familien mit chronisch-, krebs- und schwerstkranken Kindern zu unterstützen.

...dem **1. Weizenclub Affing** für die Spende von 500 Euro an die mukis – Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche Augsburg e.V. Der Weizenclub mit seinen mehr als 250 Mitgliedern hat die Spendensumme im vergangenen Jahr bei verschiedenen Veranstaltungen gesammelt. Der Erlös soll dem Kinderschmerzszentrum zur Verfügung gestellt werden.



sska.de · blog.sska.de

Unser Beratungs.Center im Klinikum steht Ihnen in allen Finanzfragen umfassend zur Seite. Unser Ziel ist es, Sie durch ausgezeichneten Service und hohe Beratungsqualität zu überzeugen.

Persönliche Beratung:

Montag 09:00 bis 12:30 Uhr
 Dienstag: und 14:00 bis 16:00 Uhr
 Mittwoch: 09:00 bis 12:30 Uhr
 Donnerstag: 09:00 bis 12:30 Uhr
 und 14:00 bis 18:00 Uhr
 Freitag: 09:00 bis 14:00 Uhr

 Stadtparkasse Augsburg

Das Therapiezentrum Burgau



Therapie
Zentrum
Burgau

- ist eine große und renommierte Fachklinik für Neurologische Rehabilitation
- hat in Bayern die längste Erfahrung in der Behandlung von Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen (z. B. Schlaganfall)
- bietet für beatmete Patienten eine moderne Intensivstation
- kooperiert eng und vertrauensvoll mit den großen Akutkliniken
- verbindet Akutbehandlung und gezielte Rehabilitation
- begleitet, fördert und fordert seine Patienten in ihrem Alltag
- verbindet jahrzehntelange Erfahrung mit modernen diagnostischen und therapeutischen Methoden
- schafft Grundlagen für Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben
- bindet Angehörige partnerschaftlich in die Behandlung mit ein
- ist als gemeinnützige Gesellschaft ausschließlich dem Patientenwohl verpflichtet: Erwirtschaftete Gewinne verbleiben im Unternehmen!

Der Vater einer unfallverletzten Tochter hat das Therapiezentrum Burgau 1989 gegründet. Es ist die Klinik eines Betroffenen für Betroffene. Hier arbeiten erfahrene und qualifizierte Fachkräfte aus den Bereichen Medizin, Therapie und Pflege Hand in Hand für die bestmögliche Behandlung unserer Patienten.



Therapiezentrum Burgau
 Chefarzt Prof. Dr. Andreas Bender
 Kapuzinerstraße 34 • 89331 Burgau • Telefon: 08222-404-100
 www.therapiezentrum-burgau.de

Wir schaffen Grundlagen

IHRE REHA DIREKT VOR ORT



JETZT TERMIN VEREINBAREN!
0821 597070

REHA-KLINIK FÜR ORTHOPÄDIE UND PSYCHOSOMATIK

mit integriertem Therapiezentrum für:
**PHYSIOTHERAPIE, ERGOTHERAPIE,
 LOGOPÄDIE, MASSAGEN & MED. TRAINING**



THERAPIEZENTRUM AM ALTEN POSTWEG
 Alter Postweg 97 b • 86159 Augsburg • info@med-aktiv.de

www.med-aktiv.de



WALDBURG-ZEIL
KLINIKEN

Dank Reha wieder
Rückenwind.

Argentalklinik, Isny-Neutrauchburg
Klinik Alpenblick, Isny-Neutrauchburg
Klinik Schwabenland, Isny-Neutrauchburg
Parksanatorium Aulendorf

Telefon: +49 (0) 7562 71-1135

Ein Stück Leben.
www.wz-kliniken.de